

Dem Glauben **DEIN** Gesicht geben



101. Oldenburger



Kolpingtag
in Lönningen

20./21. Mai 2006

Worte Adolph Kolpings

Die Religion macht den Menschen zum Menschen.

Gott hat jeden auf seinen Posten gesetzt und will, daß von demselben jeder seinen heiligen Willen mit Freuden erfülle.

Am Herzen fehlt es. Dort mangelt es in unseren Tagen noch immer zu viel.

Tue jeder in seinem Kreis das Beste, dann wird's bald in der Welt besser aussehen.



Adolph Kolping

geboren am 8. Dezember 1813

gestorben am 4. Dezember 1865

Grußwort von Präses Kaplan Johannes Kabon

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder!

Auf dem Plakat zum diesjährigen Kolpingtag schauen wir auf zwei junge Menschen: hoffnungsvolle und offene Gesichter, die etwas Schönes zu erwarten scheinen. Zwei Menschen, die stellvertretend für die vielen Menschen stehen, die sich auf den Weg zum 101. Kolpingtag nach Lönningen machen.

„Dem Glauben DEIN Gesicht geben.“

Die Frage nach dem persönlichen Glauben gestaltet sich in unseren Tagen immer schwieriger. Glaube ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Der christliche Glaube, der einmal wesentlich das Leben der Menschen geprägt und gestaltet hat, führt vielfach ein Schattendasein. Das mutige Bekenntnis und das aktive Eintreten für den christlichen

Glauben müssen oft einem fundamentalen Lippenbekenntnis weichen. Glaube scheint für viele Menschen oft nur noch eine Gefühlsstimmung zu sein.

Glaube, der zu einer Selbstbedienungsmentalität verkommt, wo ich mir das heraussuche, was mir im Augenblick passt, entspricht nicht mehr dem Glauben Jesu Christi. „Glaube, der von Gefühlen lebt, stirbt auch mit den Gefühlen“ (Kyrilla Spiecker).

„Dem Glauben DEN Gesicht geben.“

Wir sind eingeladen, unseren Glauben wieder auf einem tragfähigen Fundament zu positionieren, indem wir dem Glauben unsere Gesichter geben. Unser christlicher Glaube hat in unserer Zeit nur dann eine Signalwirkung, wenn wir immer wieder lernen, den Glauben mit Leben – mit unserem Leben – zu folgen.



Kaplan Johannes Kabon
Präses der Kolpingfamilie Lönningen

Der biblische Auftrag gilt uns daher auch heute: Gottes Mitarbeiter am Evangelium Christi zu sein, um andere zu stärken und im Glauben aufzurichten (nach 1 Thess 3, 2).

„Was nützt es denen, die im Finstern tappen, wenn ich lieber mittappe, statt ihnen die Taschenlampe, die ich bei mir trage, anzuknipsen.“ (Hans Urs von Balthasar)?

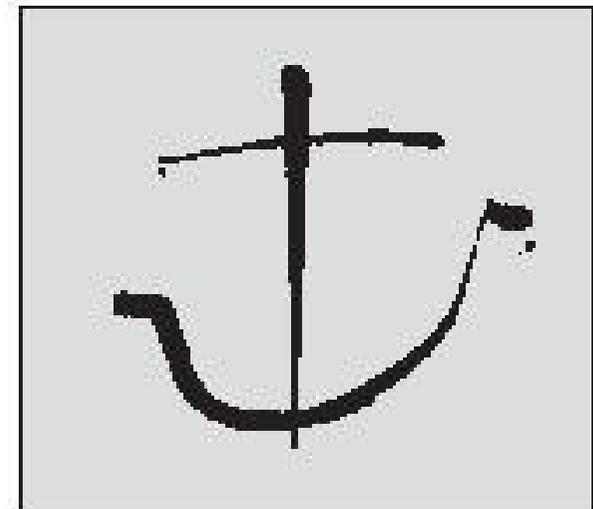
So wünsche ich uns allen von ganzem Herzen:

- einen Kolpingtag 2006, der uns im Glauben stärkt,
- viele Begegnungen, die uns erkennen lassen, dass wir nicht allein glauben, sondern mit anderen eine Glaubensfamilie bilden,
- bereichernde Gespräche, die unser gegenseitiges Miteinander in Zukunft fördern.

- die Einsicht, dass es sich lohnt, auch heute im Sinne Adolph Kolpings für den Glauben einzustehen,
- den Mut, nach dem Kolpingtag 2006, im Alltagsleben immer wieder zu versuchen, „dem Glauben DEIN Gesicht zu geben“, weil wir den erkannt haben, für den es sich lohnt, Zeugnis zu geben an den Orten an denen wir leben: den dreifaltigen Gott

Treu Kolping!

KAPLAN JOHANNES KABON
Präses der Kolpingfamilie Löningen



Festprogramm

Samstag, 20. Mai 2006

19.30 Uhr Kolping-Wunschkonzert mit der Bürgerkapelle Lönningen von 1922 e.V.
Miniplayback Show des SC Winkum im Festzelt
anschl. Tanz und Tombola

Sonntag, 21. Mai 2006

8.30 Uhr Frühstück im Pfarrheim
10.00 Uhr Eröffnung des Kolpingtages in der Pfarrkirche St. Vitus Lönningen
10.15 Uhr Eröffnungsansprache von Landesbischofin Dr. Margot Kalßmann in der Pfarrkirche

Ab 11.00 Uhr Buntes Rahmenprogramm (u.a. Spielstraße für Jung & Alt, Gesprächstoren, Turmbesteigung, Kirchenführung, Orgelkonzert, Informationsstände, Tombola)
„Offenes Mittagessen“ sowie Kaffee & Kuchen im Festzelt

Die Bürgerkapelle Lönningen unter der Leitung ihres Dirigenten Guido Elbers erfüllt die Musikwünsche der Zuschauer



15.00 Uhr **Festgottesdienst**
mit Bundespräses Msgr. Alois Schröder
in der Pfarrkirche St. Vitus Löningen
Wortgottesdienst
für Kleinkinder im Pfarrheim

16.30 Uhr **Festumzug durch Löningen,**
Abschluss mit Kolpinglied,
anschließend
Ziehung der Tombola-Gewinne
im Festzelt



Das
Mini-Playback-Team
des SC Winkums,
das weit über die
Grenzen Löningens
hinaus bekannt ist.
Leitung Peter Willen
(stehend, 2. von
links).

Die Stadt Lönningen

Ein kleines Stück heile Welt

Eine kleine Stadt mit hohem Anspruch in puncto Gastlichkeit – das charakterisiert den staatlich anerkannten Erholungsort Lönningen im Herzen des Hasetals. Endlose Radwege entlang der Hase und vorbei an weiten Feldern in einer unverwechselbaren bäuerlichen Kulturlandschaft sind Jahr für Jahr Ziel für Tausende von Fahrrad-Urlaubern, die sich vom liebenswerten wie lebenswerten Lönningen stets aufs Neue faszinieren lassen.

Sie schätzen das vielfältige Angebot an Freizeitmöglichkeiten, von denen Ausflüge hoch zu Ross, ein Besuch des attraktiven Wellenfreibades und Kanutouren auf dem Fluss Hase die Beliebtheitsskala anfahren.

Lönninger sind stets aufgeschlossen für Neues, ohne dabei ihre Tradition zu vergessen. Eine reiche Veranstaltungspalette, die den Bogen vom Schützen-

fest und dem überregional bedeutsamen Hasefest über die Deutsche Kartoffelschälmeisterschaft bis hin zum Vivaris Hasetal-Marathon spannt, spricht für sich selbst.

Die Lönninger freuen sich auf jeden Gast, der ein kleines Stück heile Welt mitten in Deutschland kennen lernen möchte und heißen Sie herzlich willkommen.



Adolph Kolping

Adolph Kolping hat dem Verband nicht nur seinen Namen gegeben, sondern prägt durch sein Handeln und Wollen bis heute die verbandliche Arbeit. Er wurde am 8. Dezember 1813 in Kerpen als Sohn eines Schäfers und als viertes Kind der Familie geboren. Er erlernte zunächst das Handwerk des Schuhmachers bevor er sich im Alter von 24 Jahren entschloss, den Weg zum Priestertum zu gehen. Am 13. April 1845 wurde er in der Minoritenkirche zu Köln zum Priester geweiht.

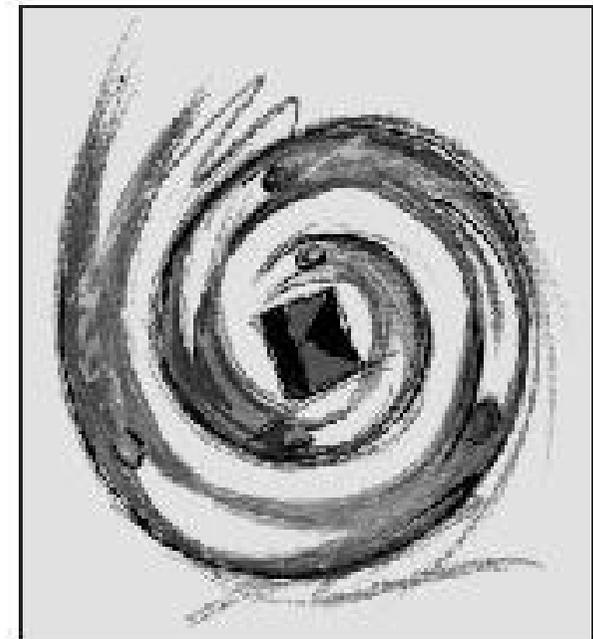
Nach seiner Priesterweihe übernahm er eine Kaplanstelle in der St. Laurentius-gemeinde in Wuppertal Elberfeld. Elberfeld war zur damaligen Zeit eine führende Industriestadt, die durch die industrielle Revolution mit der Mechanisierung der Webstühle und sonstiger industrieller Prozesse eine breite Verelendung der Handwerkerschicht erlebte.

Kolping war von der Not und dem Elend der Menschen, insbesondere der Handwerksgelesen, sehr betroffen. In Elberfeld kam Kolping in Kontakt mit dem 1846 von Lehrer Johann Breuer gegründeten katholischen Gesellenverein. Kolping sah in der Struktur eines katholischen Gesellenvereins die Chance, einen Beitrag zur Behebung der von ihm erlebten materiellen aber auch geistigen und moralischen Not zu leisten. Er bemühte sich um eine Versetzung nach Köln, um von dieser verkehrsmäßig zentral gelegenen Stadt aus die Idee auszubreiten.

Am 6. Mai 1849 gründete Adolph Kolping in der Kolumbaschule zu Köln den Kölner katholischen Gesellenverein, der zum Mutterverein des heutigen weltweiten Kolpingwerkes wurde. Adolph Kolping hat selbst durch ausgedehnte Reisen zur Ausbreitung des

katholischen Gesellenvereins beigetragen. Bei seinem Tod am 4. Dezember 1865 zählte das Kolpingwerk 418 Ortsvereine mit 24.600 Mitgliedern.

Am 27. Oktober 1991 wurde Adolph Kolping selig gesprochen.



Grußwort des Weihbischofs

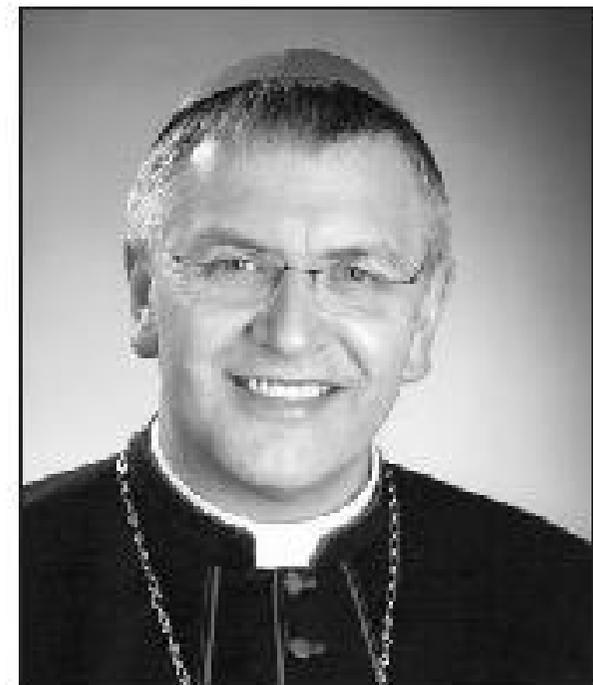
Liebe Kolpingschwestern,
liebe Kolpingbrüder!

Wann haben Sie zum ersten Mal von Gott, von Jesus, von seinem Leben und seinem Tod am Kreuz und von seiner Auferstehung gehört? Wer hat Ihnen die Erfahrung der Güte Gottes vermittelt oder auch die Notwendigkeit, seinen Willen zu erfüllen? Für viele, die in einer christlichen Familie aufgewachsen sind, waren die Eltern oder Großeltern die ersten Glaubenszeugen. Dies gilt selbst für den Papst, die Bischöfe und die Professoren der Theologie. Nicht Lehrbücher, Hirtenbriefe oder Enzykliken, so unverzichtbar und wertvoll sie auch sind, sind in der Regel die ersten Glaubensboten für den werdenden

Christen, sondern das Zeugnis konkreter Menschen.

Jede Glaubensgeschichte ist untrennbar verbunden mit Menschen, die ein glaubwürdiges Zeugnis durch Wort und nicht selten auch durch überzeugende Tat gegeben haben. Es sind die Gesichter meiner Mitmenschen, meiner Nächsten, in denen ich das Antlitz Christi entdecken kann.

Mehr denn je wird uns heute bewusst, dass es nicht die Strukturen der Kirche sind, die ihre Zukunft und den Glauben sichern, sondern profilierte, begeisterte und glaubwürdige Zeugen. Mit dem Leitwort „Dem Glauben DEIN Gesicht geben“ erkennt die Kolpingsfamilie die elementare Bedeutung des persönli-



+ Heinrich Timmermans
Bischöflicher Offizial · Weihbischof

chen Zeugnisses für eine lebendige Glaubensweitergabe und bekundet ihre Bereitschaft, entschieden und mit Gesicht den Glauben in unserer heutigen Gesellschaft zu bezeugen.

Dabei hat die Kolpingsfamilie gerade als Familienverband eine große Chance, an der Weitergabe des Glaubens an die nachfolgenden Generationen mitzuwirken.

Für die Bereitschaft dazu bin ich der Kolpingsfamilie sehr dankbar.

Ich wünsche allen Kolpingschwestern und -brüdern während des 101. Kolpingtages in Löningen viele gute Impulse für die aktuellen und künftigen Herausforderungen.

Mit Dank an die gastgebende Kolpingsfamilie in Löningen erbitte ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kolpingtages Gottes lebenspendenden Segen.

Ihr

+ HEINRICH TIMMEREVERS
Bischöflicher Offizial · Weihbischof

Grußwort des Landespräsidenten und des Landesvorsitzenden

Liebe Kolpingschwestern und -brüder!

Das einladende Wort unseres Kolpingtages 2006 in Lönningen ist ganz im Sinne von Adolph Kolping: „Dem Glauben DEIN Gesicht geben!“ In seiner Zeit, in der es, wie heutzutage, in Kirche und Gesellschaft drunter und drüber ging, war Adolph Kolping davon beseelt, das Leben aus dem Glauben zu gestalten.

Seine Worte regten dazu an, ja forderten dazu auf, dem Glauben Gestalt zu geben durch mutiges und überzeugendes Handeln. Seine Anregungen sind gleichsam zeitlos gültig. Er sagte zum Beispiel: „Wer vom Glauben ergriffen ist, der ergreift alle mit seinem Glauben.“

Das Miteinander auf dem Kolpingtag bietet uns die Chance, uns neu vom

Glauben ergreifen zu lassen und ermutigt, unseren Glauben im Alltag, wo wir ihn auch zu gestalten und zu bestehen haben, zu leben und erfahrbar werden zu lassen. „Der Mensch muss seines Glaubens froh werden, wenn er ihm mit ganzem Herzen anhängen soll“, sagte Adolph Kolping an anderer Stelle. In diesem Sinne ist es unser Wunsch, dass die Freude des Kolpingtages weiterwirkt in den alltäglichen Herausforderungen. Dann wird das Leben aus dem Glauben an unserem Leben erfahrbar und glaubwürdig. Dann wird das Kolpingwerk als kirchlicher Verband weiter wachsen und blühen und eine gesegnete Zukunft haben.

Der Philosoph Friedrich Nietzsche sprach im Grunde eine Sehnsucht aus, wenn er sagte: „Sähen die Christen doch fröhlicher aus, dann könnte man ihnen glauben!“ – Da haben wir es! Tun wir



R. Bernhard Seggewiß, SDB
Landespräsident



Wolfgang Vorwerk
Landesvorsitzender

es doch, dann bewahrheitet sich das Wort von Papst Johannes XXIII: „Wer glaubt, zittert nicht und ist nicht pessimistisch eingestellt. Glauben, das ist die Heiterkeit, die von Gott kommt“

Bedenken wir daher, im Gesicht des anderen sehen wir immer einen winzigen Teil des Angesichtes Gottes. Darum kann zwischenmenschliche Begegnung immer Gottesbegegnung werden. Gott hat uns die Gnade des Glaubens geschenkt, damit wir sie im Geist Adolph Kolpings glaubwürdig verwirklichen!

In der Hoffnung, dass alle Bemühungen und aller Einsatz des diesjährigen Kolpingtages, unserem Leben aus dem Glauben ein gutes Aussehen beschert und unsere Gesichter den Glauben widerstrahlen,
grüssen Euch mit einem herzlichen
Treu Kolping!

P. BERNHARD SEGGEWISS SDB
Landespräses

WOLFGANG VORWERK
Landesvorsitzender

Grußwort des Diözesanvorsitzenden und der Diözesanseelsorgerin

Liebe Kolpingbrüder
und Kolpingschwestern,

Ein Kolpingtag unter dem Leitwort
„Dem Glauben DEIN Gesicht geben“ ist
ein schöner Anlass für ein Grußwort!

Dieses Leitwort zeigt, das die oldenburger
Kolpingsfamilien über sich und
ihren „Kirchturm“ hinausschauen wollen.

Ein festlicher 101. Kolpingtag, an dem
sich Kolpingsfamilien treffen, sich austauschen,
miteinander feiern und sich darüber Gedanken
machen, ihrem christlichen Glauben ein Gesicht
zu geben – und es mit diesem Tag ja auch tun –
gibt Anlass zu Zuversicht.

Einem christlichen Werk, das sich auf seinen
Gründer Adolph Kolping beruft, steht es gut an,
Wege zu ergründen und zu gehen, die seinen
Anregungen

entsprechen. „Schön reden tut's nicht,
die Tatziert den Mann“, legt er uns ans
Herz und macht damit deutlich, wie
wir unserem Glauben ein Gesicht
geben können: durch unser Tun.
Adolph Kolping ist uns allen darin ein
Vorbild. Was er als Lebenswerk geschaffen
hat, zeigt deutlich seinen Glauben,
der getragen ist von Liebe – Liebe und
Zuwenden den Menschen gegenüber,
die in unserer Gesellschaft einen
schwierigen Stand haben.
Überall da, wo wir in geschwisterlichem
Miteinander leben und arbeiten,
uns gegenseitig stützen und ermutigen,
sind wir gemeinsam auf dem richtigen
Weg.
Wir alle haben sicher die Erfahrung
gemacht, dass es Menschen waren,
Persönlichkeiten, die uns zum Mitun
eingeladen haben, Menschen, die so ihren
Glauben zum Ausdruck bringen, ihm
so ihr Gesicht geben.



Hermann-Josef Dyckhoff
Diözesanvorsitzender



Ursula Hollen
Diözesanseelsorgerin

Und: wir lassen uns sicher nur von solchen Menschen einladen, die auch „glaubwürdig“ sind, deren Reden und Tun übereinstimmen.

Adolph Kolping hat gesagt: „Im Hause fängt an, was in der Kirche leuchten soll – und wohl dann auch in der Gesellschaft.“

In den Kolpingsfamilien vor Ort fängt an, was in der ganzen Kirche, im gesamten Kolpingwerk und darüber hinaus leuchten soll.

Das gilt es zu leben, das gilt es zu feiern.

So wünschen wir Euch, dass dieser 101. Kolpingtag für jede einzelne Kolpingsfamilie den christlichen Glauben und die gelebte Gemeinschaft zum Leuchten bringt und darüber hinaus zum weiteren Miteinander und Füreinander ermutigt.

In diesem Sinne wünschen wir allen einen gelingenden Kolpingtag mit vielen Glaubenserfahrungen im Sinne des Leitwortes.

Allen Kolpingsfamilien, besonders der Kolpingsfamilie Lönningen, und allen Engagierten ein ganz herzliches „Danke“ für den großen Einsatz, den die Vorbereitung und Durchführung eines solchen Tages erfordern!

Mit herzlichen Grüßen!

Treu Kolping!

HERMANN-IOSEF DYCKHOFF
Diözesanvorsitzender

URSULA HOLLEN
Diözesanseelsorgerin

Grußwort des Bundesvorsitzenden

Liebe Kolpingschwestern,
liebe Kolpingbrüder,

zum 101. Oldenburger Kolpingtag in Lönningen grüße ich Euch im Namen von Präsidium und Bundesvorstand des Kolpingwerkes Deutschland, aber auch persönlich ganz herzlich. Es freut mich, daß der Oldenburger Kolpingtag auch 2006 an einem Ort stattfindet, wo die Arbeit im Dienste Adolph Kolpings schon seit weit über 100 Jahren gute Früchte trägt.

Im Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland (58) formulieren wir die Position, in der Kirche zu Hause zu sein und leiten hieraus den Anspruch ab (62/63), gemäß den Beschlüssen des II. Vatikanischen Konzils sowie der Synoden von Würzburg und Dresden kritisch-konstruktiv an der Entwicklung unserer Kirche wie im übrigen auch des staatli-

chen Gemeinwesens (11) mitzuarbeiten.

Man mag die zunehmende Säkularisierung unserer Gesellschaft heute zu Recht beklagen – allein durch die Klage hierüber wird noch nichts besser. Wer erwartet, daß christliche Werte auch in einer modernen Gesellschaft ihren dauerhaften Platz haben, der muß nicht nur diese Werte immer wieder einfordern, sondern der muß auch diejenigen, die dies tun (ob Laie oder Priester) in ihrem Bemühen stärken. Dieses Bemühen muß erkennbar, es muß wieder-erkennbar sein – es muß ein Gesicht haben.

Der Oldenburger Kolpingtag setzt daher ein richtiges Zeichen, wenn er sich unter das Leitwort „Dem Glauben D_{IE}N Gesicht geben“ stellt. Verantwortung läßt sich selten delegieren, sondern muß wahrgenommen werden. Deshalb steht jeder Einzelne und jede Einzelne



Thomas Dörflinger, MdB
Bundesvorsitzender

auch in den Reihen des Kolpingwerkes in der Verantwortung, seinen und ihren Beitrag zu leisten. Wenn wir nicht wollen, daß Kirche und Staat irgendein beliebiges Gesicht haben, sondern sich an den Leitsätzen Adolph Kolpings orientieren, sind wir gefordert. Je mehr von uns sich einbringen, mitarbeiten,

Grußwort des Bundespräses

Ihr Gesicht zeigen, um so mehr gelingt es uns, das Leitwort des Oldenburger Kolpingtages mit Leben zu erfüllen.

Wenn der Kolpingtag seit über 100 Jahren weit über das Oldenburger Land hinaus zu einer Institution geworden ist, schulden wir den Männern und Frauen, die hierfür in der Vergangenheit und heute die Arbeit gemacht haben und dies noch tun, unseren Respekt sowie Dank und Anerkennung.

Ich wünsche Euch, daß den beiden Tagen im Mai der Erfolg und der Zuspruch von Nah und Fern beschieden sein möge, der diese Veranstaltung seit vielen Jahrzehnten auszeichnet.

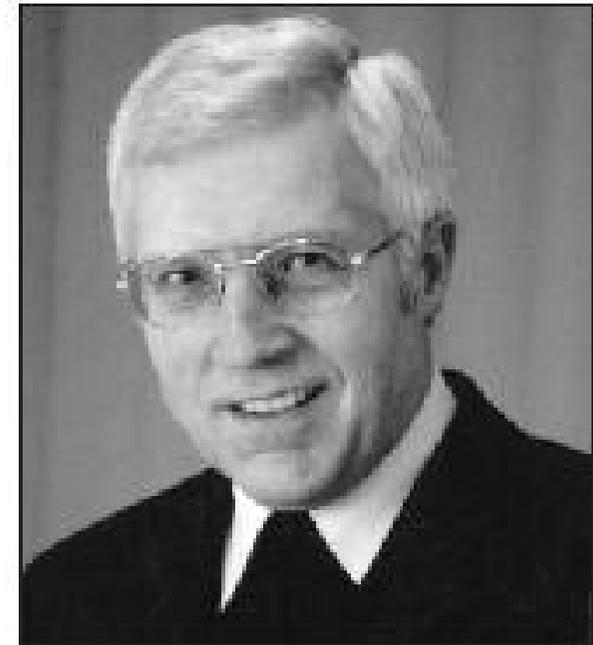
Treu Kolping!

THOMAS DÖRFINGER, MdB
Bundesvorsitzender

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 101. Oldenburger Kolpingtag!

Der Oldenburger Kolpingtag hat eine über 100-jährige Tradition. Diese Tatsache spricht für sich! Wenn es ihn nicht gäbe, müsste man ihn erfinden. Und immer stand er unter einem konkreten und aktuellen Thema. Das gilt auch für den 101. Oldenburger Kolpingtag am 20./21. Mai 2006 Lönning: „Dem Glauben DEN Gesicht geben!“

Dieses Leitwort trifft voll ins Schwarze. In einer Zeit fortschreitender Säkularisierung und Distanzierung von der Kirche braucht es das persönliche Bekenntnis jedes einzelnen Christen, welcher Konfession er auch angehören mag. Immer mehr Menschen in Deutschland und in Europa leben so, als ob es Gott gar nicht gäbe. Die Frage



Msgr. Alois Schröder
Bundespräses

nach Gott und der Glaube an ihn spielen in ihrem Leben und Handeln keine oder eine nur geringe Rolle. Dieser Bazillus der Gottlosigkeit hat auch viele unserer Mitchristen erfasst. Sie strahlen nicht mehr aus, was sie in der Taufe

empfangen haben, Jesus Christus, das Licht der Welt.

Heute ist es mehr denn je entscheidend, ob wir als einzelne Christen einen Glauben leben, der eine ganz persönliche Note hat. Das Milieu und soziale Umfeld haben ihre prägende und tragende Kraft eingebläst.

Jeder/jede muss sich entscheiden, ob er/sie den eigenen Lebensentwurf nach dem Wort und Beispiel Jesu ausrichten und den Weg in seiner Nachfolge konsequent gehen will. Es gilt, Farbe zu bekennen und den der Sache Jesu wegen notwendigen Konflikt zu wagen. Nur Christen mit Rückgrat werden in unserer weltanschaulich neutralen Gesellschaft wahr- und ernst genommen! Die Erfahrung, dabei wie auf einem einsamen Posten zu stehen, wird kaum jemand erspart bleiben.

Hier braucht's den schulterchluss aller getauften und bekennenden Christen,

auch über die Grenzen der Konfession hinaus! Hier braucht's die Gemeinschaft von Gleichgesinnten, die wir in der Kolpingsfamilie und im Kolpingwerk finden und erleben können. Denn wir sind „Verwurzt in Gott und mitten im Leben“ und „Wir bekennen uns zu Jesus Christus und seiner Frohen Botschaft“, wie wir in unserem Leitbild formuliert haben (Ziffer 15 und 16).

Die einzelne Kolpingsfamilie kann und soll als Glaubensort und religiöse Heimat für suchende und fragende Menschen das einzelne Mitglied begleiten und befähigen, seinem Glauben ein ganz persönliches und unverwechselbares Gesicht zu geben. Denn das überzeugt weit mehr als noch so viele gute Worte und Reden. Die Wahrheit des Glaubens wird den Menschen unserer Zeit nur dann einleuchten, wenn sie im Leben und Handeln überzeugter und überzeugender Christen aufleuchtet! Adolph Kolping sagt es so:

„Das Christentum ist nicht bloß für die Kirche und die Betkammern, sondern für das ganze Leben!“

Werden wir mit unserem Glauben und Christsein öffentlicher und auffälliger, und das als einzelne Christen in Kirche und Kolpingwerk, in Gemeinde und Kolpingsfamilie! Möge der 101. Oldenburger Kolpingtag ein überzeugendes Fest unseres gemeinsamen Glaubens sein und allen TeilnehmerInnen und Teilnehmern viel Kraft und Mut geben für ein Leben als Christen mitten in der Welt! Allen Verantwortlichen und Organisatoren dieses Kolpingtages, besonders auch der gastgebenden Kolpingsfamilie Lönningen, danke ich für das große Engagement!

Mit freundlichen Grüßen
und „Treu Kolping“

Msgr. ALOIS SCHRÖDER
Bundespräsident

Grußwort des Generalpräses des Internationalen Kolpingwerkes

Liebe Kolpingfreunde!

In diesem Jahr 2006 versammelt ihr Euch unter dem Motto „Dem Glauben DEIN Gesicht geben“. Ich bin froh, dass durch die Wahl dieses Leitmotivs die entscheidende Dimension unseres Glaubens deutlich wird: Das Zeugnisgeben. Den allermeisten von uns ist der Glaube nicht durch intellektuelle Diskussion, sondern durch glaubwürdig gelebtes Zeugnis vermittelt worden. Ein Prozess, der uns lebenslang begleitet und in dem wir selber zum unverzichtbaren Glaubenszeugen für andere werden.

Das Ringen um den Glauben und die Suche nach den richtigen Konsequenzen für unser Leben als einzelne oder in Gemeinschaft sind uns dabei von Gott aufgegeben. Immer neu gilt es für uns, uns einzulassen auf den Gott, der

das Leben verändert, uns herausfordert, neue Wege zu gehen, neue Gedanken zu wagen, Ungewohntes zu tun und neue Modelle der Gemeinschaft auszuprobieren. Natürlich können wir uns als Kolpingfreunde und Mitglieder einer Kolpingsfamilie diesem Ringen nicht entziehen! Und warum auch? Wir brauchen Gemeinschaft und Sicherheit, denn die Veränderungen, die auch uns ängstigen und uns zögern lassen, neue Wege zu beschreiten, erfordern auf besondere Weise die Solidarität einer Gemeinschaft.

Damit das Wagnis des Glaubens für uns gelingen kann, brauchen wir einander als Gemeinschaft, in der wir uns aufeinander verlassen können, und in der wir versuchen, einander gerecht zu werden. Kolpingsfamilien in der Welt von heute müssen immer mehr danach suchen, das zu geben, was wir

In unserer pluralistischen Welt zutiefst zum Leben brauchen: Anerkennung, Respekt, Verlässlichkeit, Vertrauen. Es ist eine große Herausforderung, immer wieder nachzuprüfen, ob wir als Kolpinggemeinschaft diesem hohen Anspruch gerecht werden. Nur wenn andere Menschen die Liebe Gottes in unserem Gesicht aufspiegeln sehen, sind wir glaubwürdige Apostel Jesu Christi.

Erinnern wir uns daran, dass es unsere Aufgabe im Besonderen ist, in der Kolpingfamilie, in der Gemeinde, in unseren Familien Freundschaften so zu gestalten, dass allen ein Leben in Würde und gegenseitigem Respekt möglich ist. Niemand soll bei uns durch das Netz fallen! Bei uns im Kolpingwerk und durch uns sollen Menschen erfahren: Das Wagnis des Glaubens kann gelingen. Gott traut uns viel zu!



Msgr. Axel Werner
Generalpräses des Internationalen Kolpingwerkes

So wünsche ich Euch, liebe Kolpingfreunde, dass Ihr während des 101. Kolpingtages in Lönningen nicht nur Eure Gemeinschaft genießen könnt. Unglaublich größer wäre der Gewinn, wenn möglichst viele dazu angeregt werden, Ihr Verhältnis zum Glauben einmal zu überdenken. Adolph Kolping ist uns auch in dieser Dimension unseres Lebens ein Vorbild!

Mit einem herzlichen TIEU KOLPING grüße ich Euch aus dem Generalsekretariat des Internationalen Kolpingwerkes,

Euer

Msgr. AXEL WERNER
Generalpräses des Internationalen
Kolpingwerkes

Grußwort Pfarrer Saalfeld

Liebe Teilnehmer
des Oldenburger Kolpingtages!

„Dem Glauben DEIN Gesicht geberr, so lautet das Leitwort des diesjährigen Kolpingtages in Lönningen. Dein Gesicht? Mein Gesicht? Was hat mein Gesicht mit dem Glauben zu tun? Kann man Glauben sehen? Natürlich ist Glauben etwas Inneres, Verborgenes. Aber das Innere prägt das Äußere, drückt sich aus, vielleicht auch im Gesicht.

Zumindest drückt sich christlicher Glaube aus im Leben, im Tun und Handeln. Bei Adolph Kolping war das eindeutig so. Sein Glaube drängte ihn dazu, junge Menschen um sich zu sammeln, sie zu prägen, sie zu befähigen, als Christen in der Welt zu leben, sich zu bewähren in Familie und Beruf, in Kirche und Gesellschaft.

Am 24. Februar 1889 wurde in unserer Pfarrgemeinde St. Vitus Lönningen ein katholischer Gesellenverein gegründet. Seither sind die Ideen des großen Seelsorgers und Sozialreformers Adolph Kolping bei uns lebendig geblieben. Und die Kolpingfamilie hat das Gesicht unserer Pfarrgemeinde mitgeprägt.

Dafür danke ich im Namen unserer Pfarrgemeinde allen Mitgliedern unserer Kolpingfamilie. Ich heiße alle Teilnehmer des Kolpingtages herzlich willkommen. Und ich hoffe, daß es uns allen auch in Zukunft gelingen möge, Kirche und Welt durch unseren Glauben zu prägen.

Treu Kolping!

Ihr
JOSEF SAALFELD
Pfarrer



Pfarrer Josef Saalfeld
St. Vitus-Gemeinde Lönningen

Grußwort Kreispfarrer Braun

Liebe Schwestern und Brüder,

zum Gelingen des 101. Kolpingtages in Lönningen möchte ich Ihnen allen als Kreispfarrer des evangelischen Kirchenkreises Cloppenburg und als Pfarrer in Lönningen gutes Gelingen und schöne Stunden wünschen.

Glauben braucht Gesichter, das ist und war immer so. Zwar heißt es vielfach, dass der christliche Glaube eine Buchreligion sei, doch stehen hinter diesem Buch die Geschichten und Gesichter von Menschen. Und das hat seinen Grund. Wenn ich an meine ersten Erfahrungen mit dem Glauben denke, dann sehe ich Abraham, Moses, die Propheten und schließlich Jesus selbst vor mir. Ihre Geschichten und Gesichter in meiner Kinderbibel haben den Glauben geweckt. Später kamen dann weitere Glaubenserfahrungen hinzu, in

denen Menschen mir Glauben vorlebten und so die Freude des Glaubens zeigten. Sie waren und sind für mich Gesichter des Glaubens.

Und so haben Sie für Ihren Kolpingtag ein wichtiges Motto gewählt: „Dem Glauben DEIN Gesicht geben“ – das ist nichts anderes als die Aufforderung, unseren Glauben lebendig weiterzutragen. Wir alle als Christen sind es, die den Glauben leben. Wir leben ihn anderen vor und können so andere Menschen zum Glauben bewegen. Wer dem Glauben sein Gesicht gibt, verkündigt so das Wort unseres Herrn Jesus Christus ein Stück mit.

Doch daran fehlt es immer wieder. In einem unserer Pfingstlieder heißt es: „Gib uns in dieser schlaffen und glaubensarmen Zeit, die scharf geschliffenen Waffen der ersten Christenheit.“



Michael Braun
Kreispfarrer des evangelischen Kirchenkreises
Cloppenburg

Grußwort des Löninger Bürgermeisters

Trotz des militärischen Untertons bewegen mich diese Worte aus dem 19. Jahrhundert bei jedem Singen. Mit Gottes Geist und unserem Einsatz nur kann der Glaube wachsen und gedeihen. Bei vielen sind die Fragen nach Gott unwichtig geworden. Unsere Zeit ist vom Wohlstand schlaff geworden und dadurch glaubensarm. Deswegen braucht es Christen, die ihren Glauben nicht nur verschämt hinter Kirchentüren verbergen, sondern unserem Glauben ihr Gesicht leihen und ihn mutig und öffentlich bekennen.

Für diese Aufgabe möge Ihnen allen Gott an Ihrem Löninger Kolpingtag seinen Segen schenken.

MICHAEL BRAUN
Kreispfarrer des evangelischen
Kirchenkreises Cloppenburg

Der Kolpingfamilie Lönningen ist es gelungen, eine Veranstaltung von weit oberregionaler Bedeutung in die Stadt Lönningen zu holen. Den Kolpingmitgliedern und allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt steht damit wieder ein großes gesellschaftliches Ereignis ins Haus. Am 20. und 21. Mai 2006 findet der 101. Oldenburger Kolpingtag in Lönningen statt. Zu dieser Großveranstaltung heiße ich daher im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Lönningen alle aktiven Kolpingschwester und Kolpingsöhne, aber auch alle obrigen Besucher recht herzlich willkommen.

„Dem Glauben DEIN Gesicht geben“ – unter diesem Leitwort soll der Kolpingtag in Lönningen stehen. Die Kolpingfamilie Lönningen trägt diesem Leitwort schon dadurch Rechnung, dass sie durch die Ausrichtung des 101. Kolping-

tages einen maßgeblichen Beitrag zur Wachhaltung des Gedankens von Adolph Kolping leistet. Von Adolph Kolping stammt der Satz: „Es ist keine Zeit zuzuschauen, zu jammern, zu klagen, sondern es ist Zeit, zu WIRKEN und HANDELN.“

Durch das Zusammentreffen der Kolpingfamilien aus dem Oldenburger Land wird sehr deutlich, dass diese Worte Adolph Kolphings auch weiterhin gelebt werden: „dem Glauben wird ein Gesicht gegeben“. Aber nicht nur in der Veranstaltung des Oldenburger Kolpingtages kann man den guten Geist des Gründers erkennen, sondern die Kolpingfamilien sind auch in unserer heutigen Gesellschaft ein wichtiger Bestandteil, die sich um die soziale und freiheitliche Grundordnung unseres Gemeinwesens verdient gemacht haben. Sie handeln nach dem heutigen



Thomas Städtler
Bürgermeister

modernen Leitbild: Eröffnen von Perspektiven für junge Menschen; Arbeitswelt mitgestalten; Anwalt sein für die Familie; Bauen an der einen Welt.

Für Kolping – als verbundene Gemeinschaft – ist dieses Handeln nach dem Leitbild Verpflichtung daraus, dass sie verwurzelt ist in Gott und mitten im Leben.

Dass der 101. Oldenburger Kolpingtag hier in Lönning gelingen kann, ist natürlich nicht ohne tatkräftige Hilfe der örtlichen Kolpingfamilie möglich. In unzähligen Sitzungen und Vorbereitungsgremien wurde ein Programm ausgearbeitet, das diese Tage hoffentlich zu einem großen gemeinschaftlichen Erlebnis werden lässt. Mein ausdrücklicher Dank gilt daher dem Vorstand und den Mitgliedern der Lönninger Kolpingfamilie, die die optimalen Vor-

bereitungen durch ihren selbstlosen Einsatz getroffen haben.

So wünsche ich allen Kolpingfamilien und Besuchern frohe und erlebnisreiche Stunden und besonders unseren auswärtigen Gästen einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt.

„TREU KOLPING“

THOMAS STÄDTLER
Bürgermeister

Grußwort des Vorsitzenden der Kolpingfamilie Löningen

Liebe Kolpingschwestern und
Kolpingbrüder!

Liebe Gäste des Oldenburger
Kolpingtages!

Im Namen unserer Kolpingfamilie darf
ich Euch und Sie ganz herzlich zum
101. Oldenburger Kolpingtag in Lönin-
gen begrüßen.

Nachdem bereits 1898, 1914, 1929 und
1949 Kolpingtage in Löningen statt-
gefunden haben, freuen wir uns beson-
ders, dass wir nach 57 Jahren wieder
einen Kolpingtag ausrichten dürfen.

In den vergangenen Monaten haben viele
Mitglieder unserer Kolpingfamilie und
darüber hinaus versucht, diesen Kol-
pingtag für Euch und Sie zu einem Fest
der Begegnung werden zu lassen.



Gregor Brömmer
1. Vorsitzender der Kolpingfamilie Löningen

„Dem Glauben DEN Gesicht geben“ –
so haben wir uns im vergangenen Jahr
sehr schnell auf das Thema und den
Leitgedanken des 101. Kolpingtages ver-
ständigt.

Unsere Kolpingfamilien leben nur, weil
wir ihnen UNSER Gesicht geben. Wir
verstecken uns nicht hinter anderen,
wir setzen keine Masken auf, um ande-
ren etwas vorzuspielen, sondern wir
bekennen uns zu unserem gemeinsa-
men christlichen Glauben und zum
Werk Adolph Kolpings.

So darf ich Euch und Ihnen an diesem
Tag ein herzliches „Treu Kolping“ zuru-
fen und allen einen erfüllten und für
den Glauben bestärkenden 101. Kol-
pingtag wünschen.

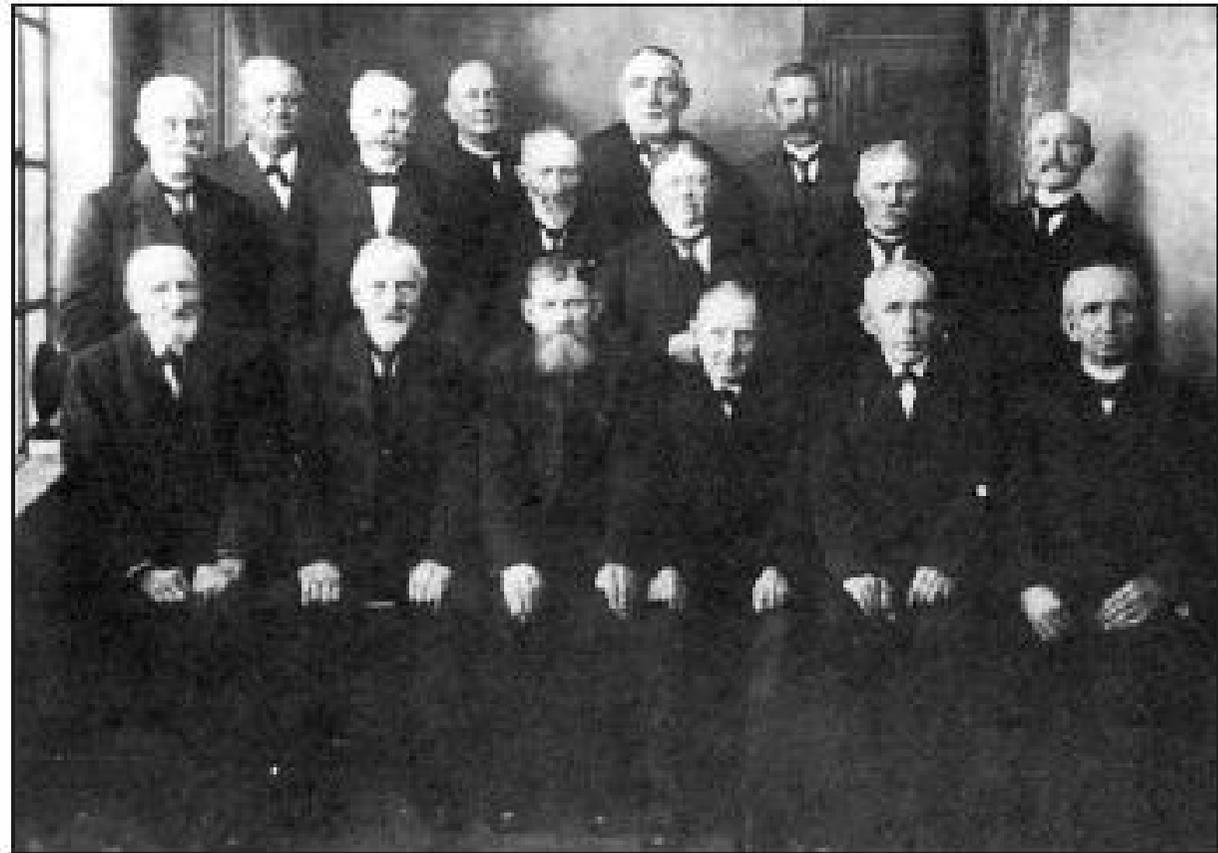
Ich wünsche allen unvergessliche Stun-
den in Löningen.

GREGOR BRÖMMER
1. Vorsitzender der Kolpingfamilie
Löningen

Rückblick: Seit 1889 Kolpingfamilie Löningen

Das große soziale Werk Adolph Kolpings entstand aus den Bedürfnissen der Zeit, die sich sehr stark entwickelt hatten. Sein tragender Gedanke war die drängende Lösung eines Problems, das den Gesellen, das ganze Handwerk, ja das Volk anging. Adolph Kolping baute sein Werk so echt volkstümlich, so tief katholisch und mit solch starker Eigenart auf, daß er sofort in allen deutschen Ländern verstanden wurde und schnell eine begeisterte Anhängerschaft fand. Bald verbreitete es sich in allen Diözesen. Außerhalb unseres Vaterlandes hat es lauten Widerhall gefunden. Das Werk ist schon lange international. Auch in Löningen wurde der Gedanke bald aufgegriffen.

Um die Jahrhundertwende 1888/89 kam der Tischlergeselle Gerhard Koch von Köln nach Löningen zurück. Beseelt vom Geiste Adolph Kolpings, der in dem Kölner Gesellenverein herrschte, wollte Gerhard Koch auch in



Die Gründer der Kolpingfamilie Löningen

hintere Reihe von links: Gerhard Koch, Anton Rosemeyer, Carl Wöstemeyer, Louis Kramer, August Holzen, Arnold Moorlamp

mittlere Reihe von links: Loken-Meendorf, Bernard Beckmann, Heinrich Albers, Rebel - Lagestraße

vordere Reihe von links: Bernard Lubken, Josef Rosemeyer, Hermann Raters, Gerhard Brinker, Clemens Herlage, Georg Vogel

Lönigen Söhne für Adolph Kolping suchen. Bei dem damaligen Vikar Freiherr von Elmendorff fand er Gehör für dieses große Werk, und bald waren die Pläne für einen Gesellenverein in Lönigen fertig.

Der Löniger Vikar Freiherr von Elmendorff schrieb über die Gründung des Gesellenvereins in das Lagerbuch der Vikarie:

„Am 24. Februar 1889 fand die Gründung eines katholischen Gesellenvereins statt im Entrupschen Locale. Es meldeten sich zum Eintritt 20 Gesellen und 28 Meister. Gott segne das ehrbare Handwerk!“

Am 1. April 1889 schrieb Vikar Freiherr von Elmendorff in das Lagerbuch:

„Gestern feierte der neu gegründete katholische Gesellenverein das Patronats- und Stiftungsfest am Feste des hl. Joseph (31. März). Dieser Verein wurde gegründet am 24. Februar 1889, nachdem der hochwürdige Bischof durch

Verordnung vom 12. Februar den Vikar von Elmendorff zum Präses ernannt hatte. In derselben Sitzung wurden ernannt resp. erwählt Küster Möhlenkamp zum Vice-Präses, Tischler Koch zum Senior und zu Ordinem Wöstemeyer, Elmendorff und Theodor Hölzen.

Es traten dem Verein sofort bei 33 Meister als Ehrenmitglieder und 21 Gesellen. Zur Feier des Tages hatten Frä. Hermine Meistermann und die Lehrerin Frä. Niemöller eine herrliche Fahne gestickt, wozu die Silber-Francen und Borden und Quasten von der alten Mäßigkeitsfahne (die die Inschrift führte: Wir führen Krieg – Gott giebt den Sieg) in passender Weise verwendet waren, und außerdem drei schöne Schärpen in den Landesfarben angefertigt. Am Morgen des Festes war um 6 1/2 Uhr feierliches Hochamt am Josephs Altare, wobei die Ehrenmitglieder den Gesang übernahmen und die Gesellen com-

municirten. Die Fahne wurde am Abende in feierlichem Zuge zum Vereinslocale geholt. Der Vereinsabend verlief in gemüthlicher Unterhaltung bei Reden und Gesang unter zahlreicher Betheiligung der Ehrenmitglieder und des Schutz-Vorstandes. Möge Gott dem jungen Verein auf die Forsprache des hl. Josephs seinen Segen geben, worauf wir fest hoffen, wenn die Mitglieder des Vereins die Worte der Festreden beachten: „Betet und arbeitet.“ Das Gedankengut Kolpings, in aufnahmebereite Herzen gesät, trug reiche und volle Frucht. Wie der „Gesellenvater“ seinen Gesellen zum Herzen sprach und aus ihrer Seele, aus ihrem eigentlichen Denken und Empfinden heraus sein Werk gestaltete, beweist die große Zahl der Beitretenden. Auf Anhieb meldeten sich 41 aktive Mitglieder.

Die Namen sind sicher von Interesse: Küster G. Mölenkamp - Vizepräses,

Tischler G. Koch - Senior, Gerber E. Elmendorf - Ordner, Schmied Th. Hölzen - Ordner, Maler C. Wöstemeyer Ordner, Klempner W. Apke, Möller H. Albers, Schuhmacher B. Beckmann, Zuschneider C. Feldmann, Schneider A. Grunloh, Schmied A. Hölzen, Schlosser I. Holtkamp, Schuhmacher H. Hillen, Bäcker B. Högemeier, Schlosser A. Hermeier, Brauer H. Henniger, Tischler W. Koos, Bäcker I. Klostermann, Zimmerer G. Loken, Tischler A. Moomann, Brauer B. Müller, Sattler M. Pfannkuch, Gerber H. Post, Bäcker C. Reiners, Drechsler Th. Rebel, Schuhmacher C. Rebel, Bäcker I. Triphaus, Maurer H. Träger, Brauer H. Vagedes, Schneider Th. Willoh, Schuhmacher I. Münster, Uhmacher L. Kramer, Schuhmacher A. Lollmann, Zimmerer L. Karnbrock, Schlosser A. Rohrberg, Schuhmacher Plaggenborg, Bäcker G. Willen, Buchbinder Fr. Köhling, Sattler Winkler, Tischler B. Stottmann.

Auch die Zahl der Ehrenmitglieder, die ständig anwuchs und die sich aus allen Kreisen der Bevölkerung zusammensetzte, war gleich zu Anfang 35. Sie gibt Zeugnis, daß das Werk verstanden wurde und Anklang fand.

Ehrenmitglieder waren:

Klempner W. Apke, Schneider J. Borgmann, Schmied T. Benken, Schneider G. Brinker, Schuhmacher B. Beckmann, Schneider H. Cassellius, Möller H. Diekmann, Bäcker B. Framme, Tischler C. Fette, Schuhmacher C. Flerlage, Seiler D. Feldhaus, Schmied A. Hölzen, Sattler W. Hölzen, Bäcker H. Janssen, Stellmacher T. Karnbrock, Schneider J. Klostermann, Schuhmacher B. Lobke, Maurer G. Midden, Schuhmacher G. Moorkamp, Tischler A. Moorkamp, Schlosser I. Rosemeyer, Bäcker W. Rohmann, Schlachter R. Reiners, Bäcker W. Triphaus, Drechsler G. Vogel, Schuhmacher A. Vogel, Schuhmacher G. Vogel, Maler C. Wöstemeyer, Lehrer I. Wingbermhöle,

Maurer G. Wahl, Tierarzt H. Wewer, Schlosser E. Holtkamp, Buchbinder A. Rosemeyer, Kaufmann E. Döben, Zimmerer H. Raters.

Damals wurde auch ein Schutznvorstand gebildet. Er setzte sich zusammen aus: Kaplan E. Brust, Professor A. Holthaus, Dr. med. Lobbers, Kaufmann I. Lewe, Kaufmann Müller, Barbier W. Raters, Postverwalter H. Boog, Apotheker B. König.

Von den Gründern des Vereins hat sich Tischlermeister Gerhard Koch besonders große Verdienste erworben. Ihm war das Werk Adolph Kolpings Zeit seines Lebens wahre Herzenssache. Sein Name ist vom Gesellenverein Lönigen nicht zu trennen. Besonders auch die Theateraufführungen unter seiner Leitung waren in jedem Jahr ein Ereignis für Lönigen.

Nach der Versetzung des ersten Präses übernahm Vikar Witte im Jahre 1892



Gesellenverein Lönningen im Jahre 1906

Vikar Holzhaus (Präses), Kaplan Albers (links),

Rektor Bruns (rechts)

Weitere Mitglieder in der Aufnahme:

Fahmenträger: Hermann Brake

Fahnenjunker: August Feldmann (rechts)

mittlere Reihe von links: Bernard Kramer (3.),

Josef Benken (4.), Bernard Lubken (6.)

vordere Reihe sitzend von links: Otto Kambrock (1.),

Wilhelm Vehmeyer (5.), Anton Niermann (6.)

die Leitung. Er führte das begonnene Werk im Sinne Kolpings weiter und vertiefte das Gedankengut in den Herzen der Mitglieder. Nach dem Tode von Vikar Witte im Jahre 1897 folgte Kaplan Moorkamp als Präses, aber nur für ein Jahr, denn im folgenden wurde er zum Pfarrer von Lindern ernannt

Der vierte Präses wurde Vikar Holzhaus. Eine lange Zeit hat er dem Lönninger Gesellenverein vorgestanden – über 16 Jahre. Er hat ihn zu einer beachtlichen Höhe geführt. Er verbreitete den echten Kolpinggeist. Die damaligen Mitglieder verdanken ihm sehr viel. Vikar Holzhaus verstand es zudem, neben emster Arbeit unbeschwertem Frohsinn, der zum Programm Kolpings gehört und den jungen Menschen gebrauchen, in feiner Weise zu pflegen.

Gem erzählt die alten Mitglieder von den schönen Stunden, die sie unter ihm verlebt haben. Der Verein nahm unter seiner Leitung einen hervorragenden Platz im Leben der Gemeinde ein. Am 7. Juli 1914 konnte er auf eine 25jährige segensreiche Tätigkeit zurückblicken.

Am selben Tage wurde das 26. oldenburgische Gesellenbundesfest in Lönningen gefeiert.

Theateraufführungen der Kolpingfamilie Löningen

Jahrzehntelang pflegte die Kolpingfamilie mit Fleiß und Hingabe jährlich die Aufführungen von guten Laienspielen.

Unter der Regie des Präses Vikar Otto Beckmann spielte die Theatergruppe des Kolpingvereins – verstärkt durch die Löninger Damen – in den 1920er Jahren das Stück „Der Zunftmeister von Nürnberg“.



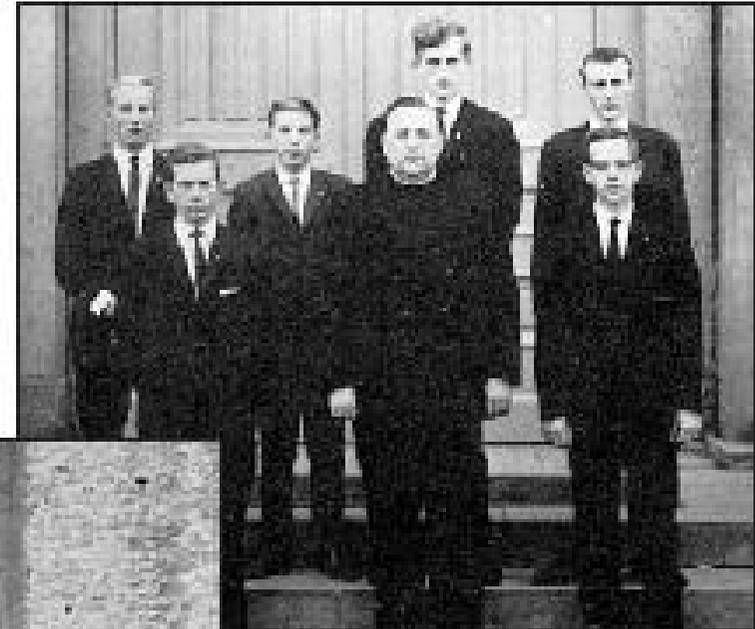
Die Laienspielgruppe der Kolpingfamilie mit dem Stück „Kleider machen Leute“ unter der Leitung des Vizepräses Franz Bösterling und des Altseniors Bernard Koch (rechts).



Kolping 1964

Gruppe Kolping 1964

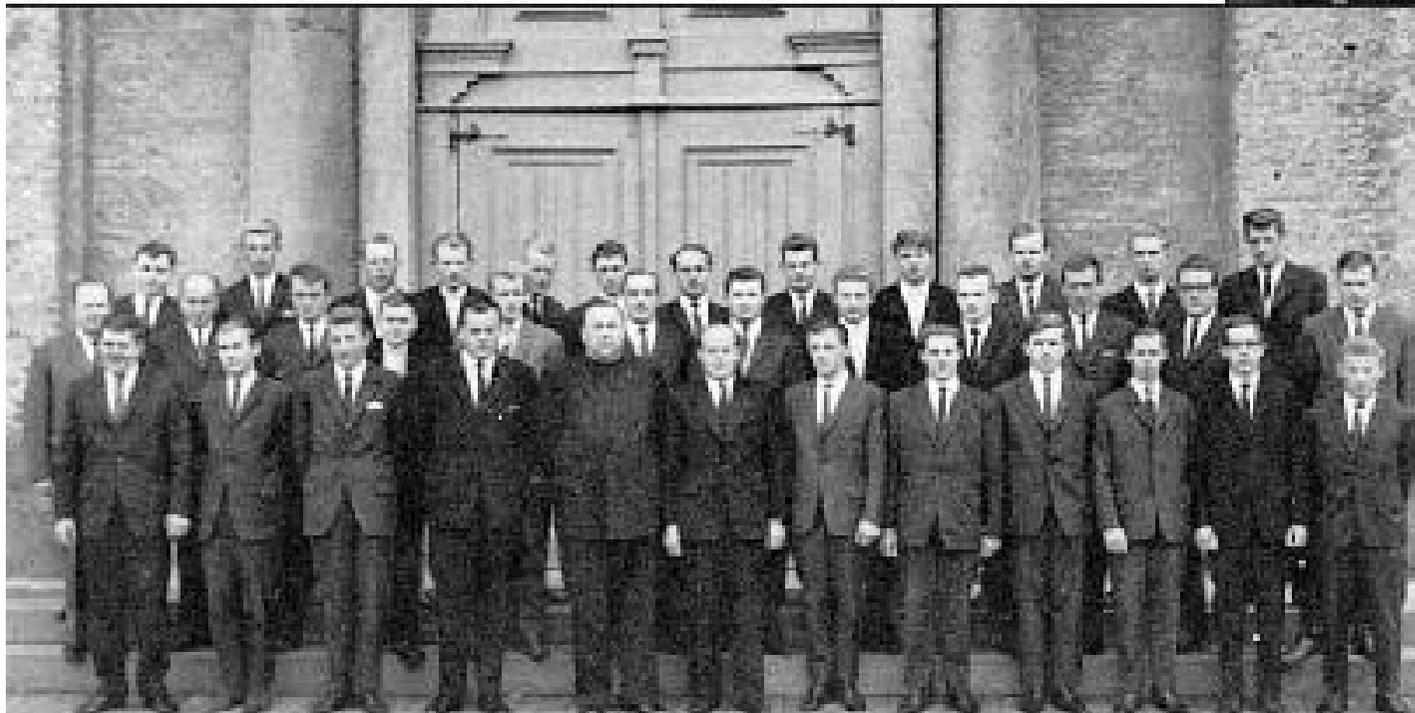
hintere Reihe von links: Klaus Hubert, Josef Lüllmann, Ignatz Siemet, Ernst Köster,
Franz-Josef Flerlage, Heinz Grohs, Josef Rolles, Alois Dopp, Gerd Tonjes,
Leo Hölzen, Karl-Heinz Wilken, Manfred Flerlage
mittlere Reihe von links: Wilhelm Moller, Bernhard Grohs, Günther Abeln,
Hanno Bosterling, Erich Lobbers, Bernhard Grunkoh, Ulrich Pitzko, Alfons Hepper,
Alois Wenner, Günther Pathmann, Hans Kroner, Gerd Wendie
vordere Reihe von links: Gerhard Koch, Paul Willoh, Alfred Eick, Josef Albers,
Vikar Quebbemann, Bernhard Koopmann, Ernst Sieverding, Reinhold Abeln,
Hubert Käfer, Hans-Georg Menke, Robert Dreyer, Franz Wenner



Gruppe Jung-Kolping 1964

von links fortlaufend:
Helmut Backhaus, Aloys Käfer,
Hans Willoh, Vikar Quebbemann,
Benno Wiemann, Heinz Wiemann,
Robert Dreyer (vorn)

Die damalige Mitgliederstärke betrug
in der Gruppe Jung-Kolping
9 Mitglieder, in der Gruppe Kolping
49 Mitglieder und in der Gruppe
Alt-Kolping 89 Mitglieder



Kolping 1964



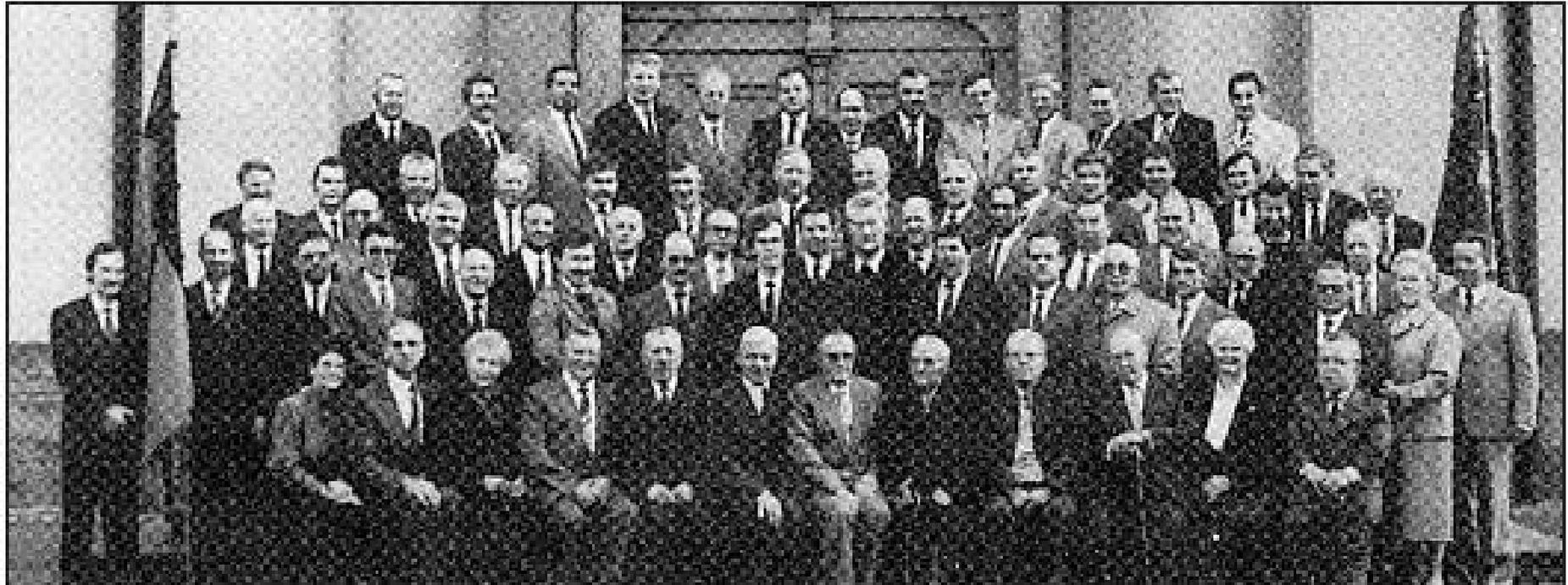
Gruppe Alt-Kolping 1964

hintere Doppelreihe von links fortlaufend: Franz Hölzen, Benno Dovel, Willi Willoh, Heinrich Buschermöhle, Alfons Tepe, Alfred Gebel, Arthur Kintrop, Josef Tepe, Josef Flerlage, Otto Holzen, Heinz Siefert, Heinz Hölzen, Johann Kenning, Alois Koster, Karl Lauschet, Josef Hölzen, Leonhard Hölzen, Bernard Käter, Alois Klostermann, Josef Sandmann, Heinrich Breher, Josef Flerlage, August Flerlage, Heinz Ruthmann, Josef Schepet, Hans Koopmann, Manfred Rolles, Josef Benken, Hubert Holterhaus, Joh. B. Beckmann, Gerhard Kuttig, Bernard Rolles

mittlere Reihe von links fortlaufend: Hermann Hanneken, Ludger Sibbel, Josef Schrand, Paul Koopmann, Andreas Fröhlich, Franz Korfage, Heinrich Burlage, Robert Wingbermhöle, Johann Bruns, Josef Moller, Gerhard Vogel

vordere Reihe von links fortlaufend: Kurt Willen, Bernard Beilmann, Otto Baumann, Heinrich Hölzen, Josef Moorkamp, Theo Karnbrock, Vikar Quebbemann, Josef Framme, Max Hielscher, August Feldmann, Wilhelm Behrens, Peter Vogel

Kolpingfamilie 1989



hintere Reihe von links fortlaufend: Hubert Thoben, Josef Kreßmann, Heinz Drees, Josef Tepe, Heinz Hölzen, Josef Albers, Robert Dreyer, Alois Köster, Josef Wichmann, Franz-Josef Schute, Alfons Lockmann, Erich Lubbers, Theo Schmitz
zweite Reihe von hinten: Heinz Baumhofet, Alois Dopp, Benno Wienobst, Franz-Josef Flerlage, Gerhard Grünloh, Benno Dovel, Hermann Moorkamp, Heinz Siefert, Hans Koopmann, Josef Schepet, Eckhard Ostendorf, Josef Blömer, Rudolf Ostendorf, Heinz Tepe, Josef Schrand
3. Reihe von hinten: August Hölzen, Bernard Groß, Gerhard Koch, Heinz Ruthmann, Franz Hölzen, Werner Rosemeyer, Reinhold Abeln, Gerhard Bruns, Clemens Niemann, Gerhard Schrieders, Karl-Heinz Burs, Bernard Nordmann
4. Reihe von hinten: Alois Böhmman, Clemens Geesen, Werner Hellmann, Willi Burlage, Herbert Rischkowski, Gregor Brümmer, Walter Borchers, Hermann Albers, Dechant Josef Saalfeld, Franz-Josef Willen, Heinrich Beiniken, Arthur Kintrup, Hermann Duker, Heinrich Paals, Franz Wierner, Bernard Holzen, Berta Flesch, Anton Budke
sitzend: Hedwig Hölzen, Josef Flerlage, Barbel Flerlage, Alfred Korfhage, Bernard Käter, Hermann Hommen, Hubert Holterhaus, Heinrich Hölzen, Heinrich Burlage, Eugen Vogel, Lisa Hommen, Werner Schomaker

Kolpingfamilie 2005



Von oben links: 1. Reihe: Alois Böhmann, Clemens Gesen, Josef Herlage, Ernst Aumann, Ferdi Eichholz, Franz-Josef Willen, Josef Wichmann, Ansgar Sibbel, Clemens Döbbelet, Klaus Wemke, Bernard Groß, Gregor Brummer, Franz Wenner.
2. Reihe: Bernhard Nordmann, Josef Tepe, Hubert Albers, Alfred Stagge, Eckhardt Ostendorf, Alfons Lockmann, Ignatz Siemer, Josef Scheper, Hermann Düker, Hubert Thoben, Robert Dreyer, Heinrich Siefert, Heinz Espelage, Heinrich Beintken, Bernd Dreyer, Josef Albers, Aloys Klostermann, Josef Framme, Theo Schmitz, Gerd Schnieders, Hermann Albers, Benno Düvel, Heinrich Breher.
3. Reihe: Ingrid Winkeler, Ingrid Albers, Mechthild Glowienka, Birgit Schrand, Maria Koch, Anne Lampe, Ingrid Höben, Maria Käfer, Gerda Nordmann, Anneliese Baumhöfer, Christa Ostendorf, Seli Groß, Ruth-Inge Moorkamp, Alfred Moorkamp, Egbert Schrand, Hermann Hommen, Aloys Käfer.
4. Reihe: Christa Wenner, Lisa Hommen, Barbel Herlage, Hedwig Holzen, Klärchen Borchers, Julia Brummer, Frases Johannes Kabon, Pfarrer Josef Saalfeld, Bernd Schleper, Josef Schrand, Franz Brundiers, Heinrich Paals, Ludger Sibbel, Werner Schomaker.

Franz-Josef Willen

Aus unserer Kolpingsfamilie wurde im Jahre 1992 der Kolpingbruder Franz-Josef Willen zum stellvertretenden Landesvorsitzenden des Kolpingwerks Land Oldenburg gewählt.

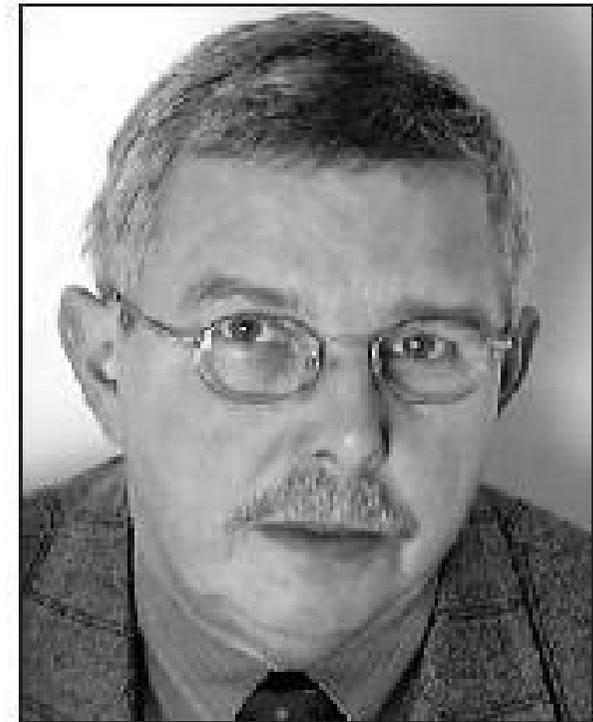
Auf der Delegiertenversammlung in Dinklage am 11.03.1994 löste er G. Witte als Landesvorsitzenden ab.

Er wirkte auch auf Diözesanebene im Vorstand mit.

Bis zum März 2003 hatte er diesen Vorsitz im Land Oldenburg.

Seit 2003 ist er Landesvorsitzender des Bildungswerkes Land Oldenburg.

In vielen kirchlichen Gremien, Pastoralrat, Steuerrat, Landeskatholiken-Ausschuß Niedersachsen, Komitee der Verbände ist er heute noch tätig.



Franz-Josef Willen
Landesvorsitzender des Bildungswerkes
Land Oldenburg

110 Jahre Kolpingfamilie in Löningen Auszug aus der MT vom 9. II. 1999

Viele Glückwünsche und Lob für Engagement auf Jubiläumsfeier der Kolpingfamilie Löningen

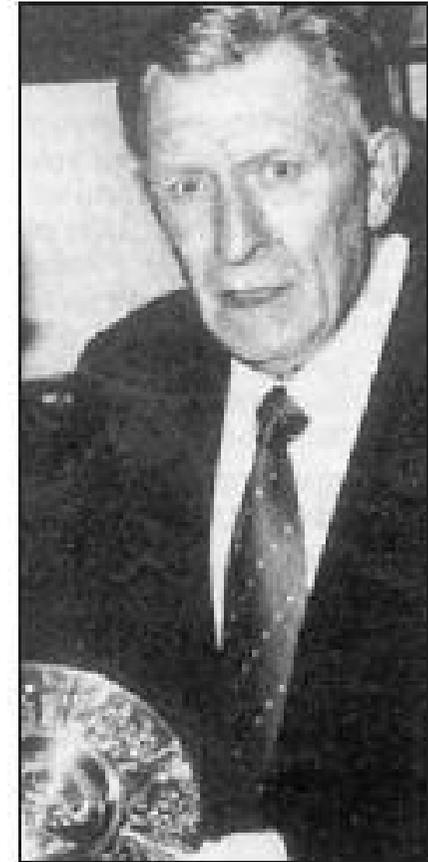
„Kampf gegen Werteverlust und Prinzipienlosigkeit“

Mit einem Gottesdienst, den der stellvertretende Landespräsident Hubert Quebbemann aus Damme und Präsident Bernhard Frankemölle zusammen mit der Gemeinde feierten und mit einem anschließenden Empfang im Centralhof Breher, beging die Kolpingfamilie Löningen das Jubiläum ihres 110jährigen Bestehens.

In der Eucharistiefeier, die vom Kirchenchor festlich mitgestaltet wurde und an der Vertreter aus sieben Kolpingfamilien mit ihren Bannern und Fahnen teilnahmen, betonte Pfarrer Quebbemann die Aktualität der Ideale und Ziele des Kolpingwerkes. Dessen Gründer Adolph

Kolping habe vor seiner Berufung zum Priester, während der Tätigkeit als Schu-
stergeselle die Not „vor Ort“ kennen gelernt, daraus seine Konsequenzen gezogen und sich leidenschaftlich bemüht, soziale Mißstände zu beseitigen.

Auch heute gelte es, sich verstärkt mit den Problemen der Randgruppen in der Gesellschaft zu befassen, sich mit ihnen zu solidarisieren und im Geiste Adolph Kolpings ihre Last und Nöte mitzutragen. Pfarrer Quebbemann brach in seiner Predigt eine Lanze für die Jugend. In ihr steckten auch heute noch sehr viele positive Eigenschaften, sagte der Geistliche, der die Erwachsenen dazu aufrief, nicht nur negative Seiten der Jugendlichen zu beklagen, sondern auch eigene Versäumnisse einzugestehen und echte Hilfestellung bei der Orientierungssuche zu leisten.



Den Ehrenteller des deutschen Kolpingwerkes nahm der Vorsitzende des Jubiläumsvereins, Heinz Tepe, in Empfang

Die Lönninger Kolpingfamilie habe in elf Jahrzehnten viele positive Aspekte in Familie und Gemeinde hineingetragen. Eine Jubiläumsfeier sei aber keine Museumsveranstaltung, sondern Standortbestimmung und Aufbruch in eine Zukunft mit neuen Aufgaben in Kirche, Familie, Staat und Gesellschaft.

Pfarrer Josef Saalfeld ging in seiner Ansprache auf die Entwicklung des Vereins ein und erinnerte an deren Gründung am 24. Februar 1889 durch den Handwerksmeister Gerhard Koch. Dieser sei während seiner Wanderjahre in Köln vom Kolpingwerk begeistert gewesen und habe nach seiner Rückkehr in Lönningen zusammen mit Vikar von Elmendorf den Grundstein für eine stetige Aufwärtsentwicklung des Vereins gelegt.

In 110 Jahren habe die Lönninger Kolpingfamilie zahlreiche Menschen auf ihrem Glaubens-, Berufs- und Lebensweg begleitet und ihnen dabei Hilfe geleistet, lobte der Geistliche.

Großen Respekt zollte auch Bürgermeister Hermann Vorholt dem Jubiläumsverein für dessen Gerechtigkeit. Besonders im Zeitalter tiefgreifender Veränderungen gelte es, gegen Prinzipienlosigkeit und Werteverlust anzukämpfen. Die Mitglieder ermunterte er zu weiterer engagierter Mitarbeit bei der Gestaltung des Gemeinwesens.

Von der Politik forderte der Bürgermeister ein ehrliches Bemühen um das Wohl des Bürgers. „Es reicht nicht aus, Gesetze zu erlassen, vielmehr müssen der Mensch und dessen Würde im Mittelpunkt des täglichen Lebens stehen“, so der Bürgermeister.

Kolpingfamilie bedeutet nicht nur Kaffeetafel und gemeinsames Reisen, sondern sei eine Verbindung im Glauben und in der Solidarität mit den Mitmenschen, sagte der Landesvorsitzende Franz-Josef Willen.

Für die Nachbarvereine gratulierte der Vorsitzende des Kolpingbezirksverbandes Lönningen, Rudi Brinkmann. Wichtig sei es, vor allem auch jungen Menschen in religiöser und sozialer Not beizustehen und ihnen durch konkretes Handeln echte Hilfe zu vermitteln, erklärte Präses Frankemölle.

110 Jahre Kolpingfamilie in Löningen

Auszug aus der MT vom 9. II. 1999

Bernhard Käter auf Jubiläumsfeier
geehrt

„Großen Respekt vor
deinen Leistungen“

Geehrt wurden auf der Jubiläumsfeier das älteste Mitglied der Löninger Kolpingfamilie, Bernhard Käter, der mit 90 Jahren recht vital den Ablauf der Veranstaltung verfolgte. Dem langjährigen Altsenior brachte man allgemein große Sympathien entgegen.

„Überall, wo du auftauchst, begegnet man dir und deinen Leistungen für die Löninger Kolpingfamilie mit größtem Respekt“, gab Landesverbandsvorsitzender Franz-Josef Willen die Meinung breiter Bevölkerungskreise wieder. Für Ehefrau Klara gab es einen prächtigen Blumenstrauß. Blumen erhielt auch Vereinswirtin Ella Breher für ihre vieljährige Betreuung der Löninger Kolpingfamilie.



Dank und Anerkennung für eine 50jährige Mitgliedschaft gingen auch an Karl Lauscher, der an der Veranstaltung nicht teilnehmen konnte. Nach Abschluss des offiziellen Teiles der Feier bildete der Kolpingball, auf dem die Kapelle „Sun Beach“ für Tanzmusik und Unterhaltung sorgte, den stimmungsvollen Ausklang einer runden gelungenen Jubiläumsveranstaltung.

Mit Blumen bedankten sich Prases Bernhard Frankemölle (links) und der Landesverbandsvorsitzende Franz-Josef Willen (rechts) beim Ehepaar Bernhard und Klara Käter für eine langjährige und vorbildliche Mitarbeit im Kolpingwerk.

Vorstand 2005

Protokoll-Auszug
der Außerordentlichen
Generalversammlung
vom 17. Juni 2001

Die Außerordentliche Generalversammlung war erforderlich, da bei der Generalversammlung am 11. März 2001 kein Vorstand gewählt werden konnte.

Folgende Personen wurden aus der
Versammlung für den Vorstand gewählt:

Vorsitzender:	Gregor Brümmer
1. stellvertretender Vorsitzender:	Alfred Moorkamp
2. stellvertretender Vorsitzender:	Walter Borchers
Schriftführer:	Aloys Käfer
Sachbereich Ehe und Familie:	Clemens Döbbeler
Kassenwart:	Hubert Albers
Leiterin der Frauengruppe:	Josefa Grüß
Kultur und Freizeit:	Bernd Nordmann



Vorstand im Jahre 2005, von links:
oben: Bernhard Nordmann, Walter Borchers,
Clemens Döbbeler, Alfred Moorkamp
vorne: Präses Johannes Kabon, Aloys Käfer,
Hubert Albers, Gregor Brümmer,
Josefa Grüß

Die Fahne



Die Fahnen- und Bannerträger



Abb. links außen –
Fahnenträger von links:
Franz Wennet,
Ernst Aumann,
Josef Albers



Abb. links –
Bannerträger von links:
Alois Bohmann,
Bernhard Nordmann,
Clemens Gesen

Frauengruppe Kolping Löningen

Erstmalig wurden in der Generalversammlung im Jahre 1978 zwei Kolping-schwester in den Vorstand der Kolpingfamilie gewählt. Bärbel Flerlage und Bärbel Tönnies übernahmen den Sachbereich „Ehe und Familie“.

Bärbel Flerlage war bis 1986 für das Amt Ehe und Familie im Vorstand tätig. Danach übernahm Christa Ostendorf dieses Amt. Sie wurde im Jahre 1996 von Sefi Groß abgelöst, die bis heute noch die 1. Vorsitzende der Frauengruppe ist und in diese Arbeit ihre ganze Kraft und Energie setzt, ohne Sefi könnten wir uns die Frauengruppe nicht mehr vorstellen.

14-tägig treffen sich die Kolpinger um zu Handarbeiten und andere Interessen auszutauschen.

Aber nicht nur Handarbeiten steht auf der Tagesordnung. Frauenfrühstück in Bad Zwischenahn, Sommertreffen mit anderen Kolpingfrauen, Ausflüge, Spargelessen, Radtouren, religiöse Vorträge mit dem Präses usw. werden durchge-

Abb. rechts oben:
Handarbeitskreis in
früheren Jahren.

Zur Abb. darunter:
Kolpingfrauen aus
dem Jahre 1999.
Hintere Reihe von
links: Inge Gebel,
Wilma Albers, Erna
Brundiers, Maria Käter,
Klärchen Borchers,
Anneliese Baumhofer,
Helga Rischkowsky,
Sefi Groß, Christa
Ostendorf.
Vordere Reihe von
links: Hedwig Holzen,
Grete Schrand, Uta
Hommen, Bärbel
Flerlage, Henry
Koopmann, Dorothe
Holzen, Ingrid
Holzen.



führt. Natürlich darf die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Daher fuhren einige Frauen 2001 für 8 Tage nach Wien. Das Kolping-Gästehaus war für den Aufenthalt ideal. Dank der zentra-

len Lage konnte bequem die Innenstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten und Cafe's erreicht werden. Es war für alle ein unvergessliches Erlebnis. Rügen, Hamburg und noch einige andere Städ-



Abb. links: Kolping ist mit Verkaufsstand an den Stadtveranstaltungen beteiligt. Noch einmal wird alles auf seine Richtigkeit und Ordnung überprüft.

Abb. rechts: Kolpingschwester mit dem Fahrrad auf Rügen.



Abb. links: Stärkung unter freiem Himmel muss sein.

Abb. rechts: Ein Fußbad nach den Strapazen desfahrens ist eine Wohltat.

Abb. rechts unten: Abfahrt vom Bahnhof Essen L.O.



te waren weitere beliebte Ausflugsziele in all den Jahren.

Jedes Jahr findet an einem anderen Ort ein Sommertreffen aller Kolpingfrauen des Bezirkes statt. Da die Frauengruppe Löningen im Jahre 2003 ihr 25jähriges Jubiläum feiern konnte, wurde das Sommertreffen von uns ausgerichtet. Einige Männer der Kolpingfamilie und

Kaplan Johannes Kabon hatten es sich nicht nehmen lassen, die Frauen an ihrem Jubiläumstage mit Kaffee und Kuchen zu versorgen.

Diese Aufmerksamkeit fand bei den anderen Vereinen einen großen Anklang so etwas Schönes hatten sie noch nicht erlebt und wollten es ihren Männern sofort berichten.





Abb. oben: Sommertreffen 2003 in Lönigen.

Abb. unten: Stolz präsentieren die Kolpingbrüder ihre Torten:
Von links: Matthias Hölzen, Aloys Käfer, Walter Borchers, Franz Wenner,
Kaplan Johannes Kabon, Bernhard Nordmann, Gregor Brummer (l. Vor-
sitzender), Hubert Albers.



Abb. oben und unten: Feierlicher Kircheneinzug



Kolpingtage einst und jetzt

Die Lönninger Kolpingfamilie nahm an fast allen Kolpingtagen teil. In früheren Jahren marschierte man noch traditionell als Handwerkergruppe, leider ist dieses heute nicht mehr der Fall.

Nebenstehend einige Abbildungen vom Kolpingtag 1962 in Steinfeld.

Da Lönningen 2006 der Ausrichter des Kolpingtages ist, präsentierten wir uns im Jahre 2005 in Lohne beim 100. Kolpingtag mit unserem Motto:

Dem Glauben DEIN Gesicht geben.

Kolpingschwestern und -brüder aus Lönningen nahmen als letzte Gruppe am Umzug teil. Es sah wunderschön aus, wie alle in ihrem Kolpingsoutfit (Frauen mit einem orangefarbenen Schal, Männer mit Kolpingkrawatte, und natürlich schwarzer Hose und weißem Hemd bzw. Bluse) marschierten. Den Abschluß bildete der Umzugswagen mit dem Kirchturm, der von Aloys Käfer

gebaut worden war. Plakate mit dem Thema unseres Kolpingtages umrahmten den Turm. Alle Lönninger Kolpinger verteilten die von einem Arbeitsteam angefertigten Lesezeichen, die einen großen Anklang fanden. Hier müssen wir Kaplan Johannes Kabon ein recht

herzliches Dankeschön aussprechen, der diese Lesezeichen entworfen hatte. Die anderen Kolpingvereine waren von unserer Präsentation sehr angetan und versprachen, am Kolpingtag im Jahre 2006 in Lönningen mit einer großen Schar anzutreten.



Zwei
Abbildungen vom
Kolpingtag 1962 in
Steinfeld.





Abb. oben: Der von Aloys Käfer gefertigte Turm.

Abb. rechts:
Ein von Heinz
Frenker festlich
geschmückter Altar
in den
Kolpingfarben
(60er Jahre).



Abb. rechts: Marsch
der Lönninger Kolping-
schwestern und
-brüder beim 100.
Kolpingtag in Löhne





Abb. oben links:
Auch der Nachwuchs
war beim Marschieren
vertreten.

Abb. links
Den Abschluß des
Umzuges bildete der
Wagen mit dem Logo
des 107. Kolpingtages
in Löningen.

Ansicht des Leszeichens von
beiden Seiten, welches auf dem
Kolpingtag in Löhne an alle,
soweit noch vorhanden, verteilt
wurde (Rück- und Vorderseite).

Bezirkswallfahrt der Kolpingfamilie nach Bethen

18. September 2001

**Besonnenheit gefordert –
Bereitschaft zu Frieden und
Versöhnung echte christliche
Merkmale**

Eine sehr gute Beteiligung registrierte der Kolping-Bezirksverband Lönningen bei der diesjährigen Wallfahrt nach Bethen.

An der Veranstaltung beteiligten sich zahlreiche Mitglieder aus sieben Vereinen im Alten Amt Lönningen und der Stadt Quakenbrück.

Nach der Begrüßung durch den Bezirksvorsitzenden Rudi Brinkmann aus Lastrup und einer meditativen Einführung durch Kaplan Johannes Kabon aus Lönningen ging die Pilgergruppe mit ihren Fahnen- und Bannerabordnungen zum Wallfahrtsort. Hier feierte man zusammen mit Kaplan Kabon in der Basilika einen Gottesdienst, zu dessen Beginn Pfarrer Josef Nieberding aus

Bethen die Wallfahrer begrüßte. In seiner Predigt griff Kaplan Kabon den Leitsatz der Wallfahrt „Maria, Königin des Friedens“ auf und stellte die Gottesmutter als Mittlerin des Friedens heraus.

Mit Blick auf die Terroranschläge in Amerika forderte Kaplan Kabon zur Besonnenheit auf. Nicht Rachegefühle, sondern die Bereitschaft zu Frieden



und Versöhnung seien echte christliche Merkmale, die bei aller Notwendigkeit zur Bekämpfung einer grausamen Ideologie im Vordergrund stehen sollten. Nach den schrecklichen Ereignissen der jüngsten Gegenwart könne man in der kommenden Zeit nicht einfach zur Tagesordnung übergehen, vielmehr solle sich jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten rockhaltlos für den Frieden einsetzen. Es gehe nicht an, sich bequem im Sessel zurückzulehnen und anderen das Handeln überlassen. „Der Friede in der Welt beginnt im eigenen Umfeld“, sagte der Geistliche, der dazu aufrief, sich in Familie, Arbeitsplatz und Gemeinde durch praktisches Handeln für den Frieden einzusetzen.

Während des Gottesdienstes wurde auch eine Friedenskerze geweiht, die danach in der Gnadenkapelle am Wallfahrtsort angezündet wurde.

MT: Kirchliche Vereine organisieren Osterfeuer in Löningen

Die Kolpingfamilie stellte am 24.7.2002 bei der Stadt den Antrag, auf einen geeigneten Brennplatz, um ab 2003 jährlich am 1. Ostertag ein Osterfeuer durchzuführen.

Als Vorgabe stand, ein Grundstück zu finden, der Ortskern- bzw. Kirchennah ist.

Unter der Mithilfe des Bürgermeisters und Christoph Stegemanns wurde ein geeigneter Brennplatz gefunden, den das Ordnungsamt am 17.12.2002 bestätigte. Dieser Platz liegt an der Südtangente zwischen Angelbeckerstraße und dem Zwischenpumpwerk der Kläranlage.

Jetzt wurden die Vereine wie: KAB, Landjugend, Pfadfinder und Messdiener über unser Vorhaben informiert und gebeten an dieser Aktion mitzuwirken. Dabei wurde mir (Gregor Brämmer) ein großes Entgegenkommen signalisiert. So wurden die von der Landjugend gesammelten Tannenbäume schon für das Osterfeuer zusammengefahren.

Messdiener werden das Osterfeuer, das von der Osterkerze aus der Kirche geholt wird, anzünden. Sie werden von den Pfadfindern mit einem Fackelzug begleitet.

Das Ausgeben von Getränken und Bratwürsten wird von der KAB durchgeführt. Wie die Kolpinge, werden das Material (Brennholz), am Karsamstag

umschichten und die Feuerwache übernehmen. Zur Mithilfe dieser Aktion wird gebeten.

Abb. unten:
Die fleißigen Helfer der Tannenbaumaktion. Auch die Tochter des 1. Vorsitzenden, Kathrin Brämmer, ist frierend mit von der Partie.





Abb. links:
Gregor Brummer
fährt den Traktor
mit den gesammel-
ten Tannen-
bäumen.

Der erwirtschaftete Überschuss soll laut
Versammlungsbeschluss dem örtlichen
„Sozialen Briefkasten“ zur Verfügung
gestellt werden.

Dieser alte Brauch wurde sehr gut
angenommen, so dass in den folgen-
den Jahren auch die Abholung der Tan-
nenbäume von den Kolpingmitgliedern
übernommen wurde.

Wir sehen einige fleißige Helfer, die
keine Arbeit und Mühe scheuen, um
diesen Brauch aufrecht zu halten.

Abb. unten:
Hell lodern die
Flammen des
angezündeten
Osterfeuers in den
Himmel



Fahrradaktion der Kolpingfamilie Löningen

Sammlung von Fahrrädern und Kinderbetten

Nach Besichtigung der Kolpingwerkstätten in Papenburg wurde uns deutlich, dass es hier an Fahrrädern und Kinderbetten mangelt. Diese werden in Papenburg aufgearbeitet und dann an Bedürftige in alle Länder verschickt. Es wurden ca. 350 Fahrräder von unserer Kolpingfamilie gesammelt.

Abb. unten: Eine stolze Menge gesammelter Fahrräder.
Abb. rechts oben: Auch die Kleinsten helfen beim Verladen der gesammelten Räder mit.
Abb. rechts unten: Hier sieht man, daß auch ein Rad ohne Räder verwendet werden kann.



Aktivitäten in vielen Bereichen

Die Kolpingfamilie Lönningen nimmt an allen Veranstaltungen der Stadt mit einem Stand oder dergleichen teil. Jedes Jahr auf dem Weihnachtsmarkt werden Gänse, Enten und Hähnchen verknozelt. Auch wird hierbei der schon seit einigen Jahren angebotene und in Liebe hergerichtete Kalender mit allen Terminen der Stadt Lönningen und den einzelnen Vereinen, soweit vorhanden, verkauft. Dieser Kalender ist sehr übersichtlich und wird schon im Voraus von den Kunden gewünscht bzw. bestellt.

Das Kohlessen mit Fußmarsch nach Lodeke Dalinghaus wird von Bernhard und Gerda Nordmann bestens vorbereitet. Es ist an alles gedacht: Süßigkeiten und Chips für die Kinder, bei sehr kaltem Wetter darf der Glühwein mit Rum nicht fehlen, kann aber auch manchmal umgekehrt sein (Rum mit Glühwein).

Fahrradtouren und andere Aktivitäten stehen auf dem Programm. Ein besonderes und herbeigesehntes Fest ist der traditionelle Kolpingball. Vom Vorstand wird eine reichliche Tombola zusammengestellt und die Karten im Vorverkauf bzw. an der Abendkasse verkauft.



Bei allen Aktivitäten ist natürlich der Grillabend bei Ernst nicht zu vergessen. Ein Fußmarsch entlang der Hase, durch

WEIHNACHTSMARKT MIT KNOBELN

Abb. unten links: Der Kolping-Knobelstand.
Abb. unten rechts: Alle schauen gespannt, was die Würfel anzeigen.



die Brockhöhe und Werwer Führen bis hin nach Borkhom Ist etwas wunderschönes.

Natorlich kommen die entsprechenden Pausen nicht zu kurz. Ernst und Hanna Aumann stellen schon seit einigen Jahren ihren Garten und Partyraum zur Verfügung. Von den Frauen des Vorstandes werden die Salate und was dazugehört vorbereitet. Die Geselligkeit wird „GROSS“ geschrieben.



KOHLESSEN UND WINTERMÄRSCH E

Abb. oben: Der Grünkohl war hervorragend.

Abb. links: Junge Familien mit Kindern auf dem Wintergang 2006.

Abb. unten: Glühwein wärmt die Wanderer.



KALENDER 2006

In ihm ist eine Vielzahl von Veranstaltungsterminen festgehalten.

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Oktober	Nov	Dez
1. Jan	1. Feb	1. März	1. April	1. Mai	1. Juni	1. Juli	1. Aug	1. Sept	1. Oktober	1. Nov	1. Dez
...



FAHRRADTOUREN

Abb. links:

Es gibt eine kleine Stärkung

Abb. unten:

Start zur großen Radtour



KOLPINGBALL

In jedem Jahr auf dem Kolpingball sorgt der Vorstand mit seinem Prases für eine Überraschung. Als Lehrerin stellt Kaplan Johannes Kabon seinen Scholerinnen schwere Fragen, die nur durch eine Erfrischung geköst werden können.





GRILLABENDE

Abb. oben: Grillmeister Bernd Dreyer präsentiert die Steaks. Der Hausherr, Ernst Aumann, ist mit ihm zufrieden.

Abb. oben rechts: Oh, ist das Bier lecker!

Abb. rechts unten: Heikle Debatte zwischen Barbel und Josef Flerlage. Ob das am Bier liegt?





ERNTEDANK

Abb. oben: Kolpingschwester und -brüder nehmen am Erntedankumzug mit einem Kilmerstuten teil.

Abb. rechts: Der Kilmerstuten wird von starken Männern getragen. Das Fußvolk läuft brav hinterher.



Jede Menge Ausflüge

3-Tagestouren mit dem Bus

Walter und Klärchen Borchers führen seit 10 Jahren Fahrten mit dem Bus durch. Diese Fahrten sind von Walter und Klärchen perfekt organisiert und ausgetoiftelt. Walter ist ein sicherer Fahrer und kennt sich sehr gut aus. Schon einige Zeit vorher unternehmen die beiden eine Fahrt mit dem PKW um alles vorzubereiten, damit keine Pannen entstehen.

Klärchen, als Rotkäppchen verkleidet, bewirbt ihre Kinder (wie wir alle von ihr genannt werden) im Bus bestens. Ein reichliches Frühstück an einem Waldrand oder Halteplatz, von den beiden vorbereitet, ist immer ein Erlebnis, es ist aber auch von allem vorhanden, nichts fehlt.

Folgende Fahrten fanden statt

- | | |
|----------|------------------------|
| 1. Fahrt | Weimar - Thüringerwald |
| 2. Fahrt | Rhön - Fulda |
| 3. Fahrt | Wertheim - Taubertal |
| 4. Fahrt | Spreewald und Berlin |
| 5. Fahrt | Werningerode - Harz |
| 6. Fahrt | Rodesheim am Rhein |

Abb. unten: Frühstück am Waldesrand.



- 7. Fahrt Schleswig - Kappeln an der Schlei
- 8. Fahrt Altenahr - Maria Lach
- 9. Fahrt Ilmenau - Thüringerwald
- 10. Fahrt Speyer - Pfalz (diese Fahrt war für 4 Tage)

Aber nicht nur Urlaubsreisen wurden bzw. werden von Walter unternommen. Fahrten nach Papenburg, Hamburg, Bezirkswallfahrt nach Bethen, Kreuz tra-

gen in Lage, oder wenn besondere Anlässe sind, steht Walter mit dem Bus zur Verfügung, hierfür, und besonders für seine Hilfsbereitschaft, einen herzlichen Dank.



Erlebnisreiche Stunden verbrachten 47 Mitglieder der Löninger Kolpingfamilie während eines dreitägigen Ausfluges in den Harz. Ziel war die Stadt Wernigerode, die man eingehend besichtigte und wo man sich anschließend im Erbprinzenpalast zu einem Grillabend zusammenfand. Am zweiten Tag stand eine Harzrundfahrt mit der Besichtigung vieler Sehenswürdigkeiten in Braunlage und Schierke sowie auf dem Hexentanzplatz in Thale auf dem Programm. Am dritten Tag des Ausfluges fuhr man mit der Wernigeröder Bimmelbahn zum Schloss auf dem Agnesberg. Auf der Rückfahrt legte die Löninger Reisegruppe einen Halt zum Picknick im Freien an, wo eine schmackhafte Erbsensuppe gereicht wurde.



Abb. links
Christel Stäge (links) und
Hedwig Hölzen (rechts)
übergaben Klärchen und Walter
Borchers ein Präsent bei der
Jubiläumsfahrt im Jahre 2005.

Abb. links unten:
Klärchen, unser Kollappchen.

Abb. unten:
Ernst und Paul haben sehr viel
Freude.

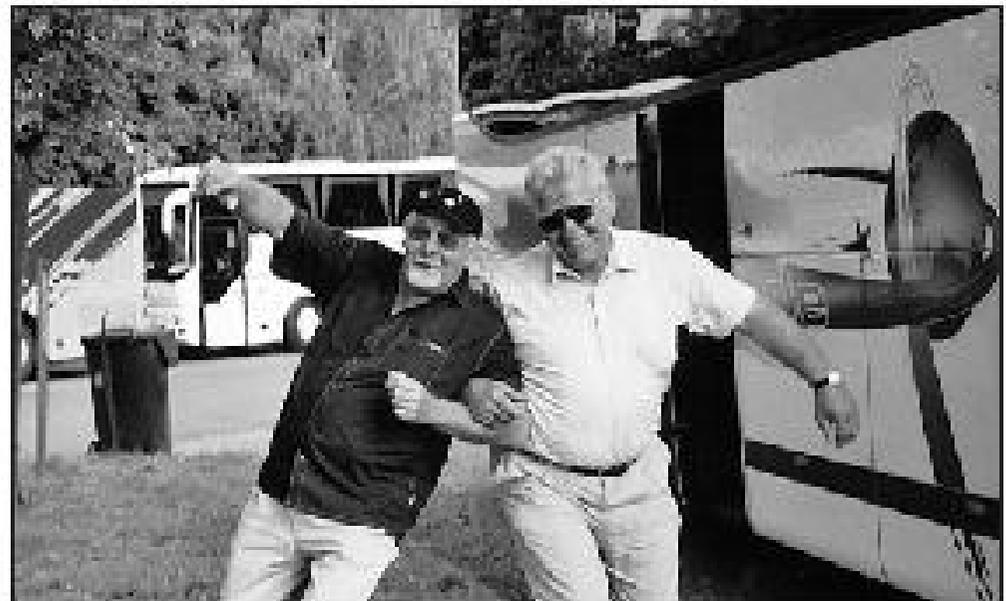




Abb. oben:
Besichtigung der Judenbäder in Speyer.

Abb. rechts:
Die Flasche ist leer. Wer spendiert wohl eine Neue?



Dank für die gute Mitarbeit

Wenn wir die Geschichte der Kolpingfamilie Lönningen für heute abschließen, wollen wir es nicht unterlassen, allen, die zur Gründung, Erhaltung und zu den Erfolgen des Vereins beitrugen, unseren aufrichtigen Dank auszusprechen. Wir wollen dabei nicht die vielen Förderer und Gönner des Vereins vergessen. Die Namen all derer aufzuführen, die in der Kolpingfamilie unentgeltlich wirken und mitarbeiten, würde zu weit führen. Es wäre aber ungebührend, wenn wir nicht der Vorstandsmitglieder, der Senioren, Schriftführer, Kassierer und Mitarbeiter besonders gedenken wollten. Ein Außenstehender kann oft nicht beurteilen, welche Unmenge Arbeit von Ihnen geplant und geleistet werden muß. Ihnen allen gilt unser Dank! Präsidies, Senioren und die vielen weiteren Verantwortlichen, sie haben in den vergangenen 100 Jahren sicher alle Ihr Gutteil geleistet, sie

haben den Verein in guten und schlechten Zeiten mit sicherer Hand geführt. Alle hatten sie ihre eigene Art, den Verein zu führen und zu betreuen, wohl keiner gleich in der Auffassung und in der Arbeitsweise ganz dem anderen. Aber in einem waren sie alle einig: die Mitglieder in einem gottesfürchtigen, charaktervollen, echt christlichen Lebenswandel zu bestärken, wie es dem Gesellenwater Adolph Kolping vorgeschwebt hatte.

Die Kolpingfamilie in Lönningen ist sich bewußt, daß ihr Kolpingtag mehr ist als eine Erinnerung oder gar eine Entlastung. Sie weiß, daß die eingegangene Verpflichtung heute und noch in ferner Zukunft ihre Bedeutung hat, wenn die Idee Adolph Kolpings die Zeitströmungen überdauern und die Funktion als christliches Leitbild für das freiheitliche und soziale Zusammenleben der Menschen nicht verlieren soll.



Wir
gedenken
der
Verstorbenen
und
Gefallenen
der
Kolpingfamilie
Löningen

Unsere Sponsoren

Die Herausgabe dieser Festschrift zum 101. Oldenburger Kolpingtag wurde durch nachstehend aufgeführte Personen, Firmen und Behörden ermöglicht.

Wir sagen herzlichen Dank

Abeln Elektrotechnik GmbH & Co. KG,
Marienstr. 4, 49624 Lönningen
Allianz-Versicherung-AG, Andreas Henke,
Lagestr. 13, 49624 Lönningen
Alte-Königs-Apotheke,
Langenstr. 13, 49624 Lönningen
Annen-Apotheke,
Mühlensstraße 2, 49624 Lönningen
AntikCafé Colosseo,
Langenstr. 29, 49624 Lönningen
ARAL-Tankcenter Berling,
Bremer Str. 20, 49624 Lönningen
Autohaus Helmut Eckert GmbH,
Ahrendrehn 1, 49624 Lönningen
Beele, Gregor von der, Elektro-Fachgeschäft,
Haselünner Str. 37a, 49624 Lönningen
Bering Mietwagen, Mühlensstr. 8, 49624 Lönningen
Bestellungen B. Koch, Lagestr. 22, 49624 Lönningen
Bestellungen Käter,
Zum Tiefen Weg 4, 49624 Lönningen
Blumen Böckmann, Inh. Rita Wichmann,
Am Dorfrand 6, 49624 Lönningen/Helmighausen

Borchers Kfz-Service,
Roevenkamp 6, 49624 Lönningen
Bieher Franz, Kfz-Werkstatt,
Haselünner Str. 7, 49624 Lönningen
Briegelmann Radio, Inh. Karin Briegelmann,
Langenstr. 16, 49624 Lönningen
Brundiers Franz, Friseurmeister Parfümerie,
Meendorfer Str. 2, 49624 Lönningen
Brunnen-Apotheke, SL-Annenstr. 6, 49624 Lönningen
BVG EN-Hollenberg,
Baustoffvertriebsges. mbH & Co. KG,
Elbingerstr. 1, 49624 Lönningen
Café Alte Wassermühle Gut Duderstadt, Hedwig
Willen, Graf-Schmiesting-Str. 30, 49624 Lönningen
Centralhof Bieher, Langenstr. 55, 49624 Lönningen
Concordia Versicherung H. Löbbers & M. Plate,
Poststr. 12, 49624 Lönningen
db-bau GmbH Bauplanung,
Lagestr. 12- H, 49624 Lönningen
Der Fahrradladen, Heiner Meyer,
Langenstr. 59, 49624 Lönningen
Der Lotto-Laden B. Lämmernühle,
Tabbenstr. 7, 49624 Lönningen
Dellmar Georg, Friseur,
SL-Annenstr. 1, 49624 Lönningen
Felta Tankstelle, Hohes Ufer 2, 49624 Lönningen
Franziskaner am Markt, Poststr. 10, 49624 Lönningen
Frerker Gardinen- u. Modehaus,
Langenstr. 49624 Lönningen
Gaststätte „bei Werner“,
Dr. Löbbers-Weg 1, 49624 Lönningen

Gisela's Mode-Impressionen,
Kurt-Schmücker-Platz 6, 49624 Lönningen
Graepel AG, Friedrich,
Friedrich-Graepel-Damm 1, 49624 Lönningen
Grünes Warenhaus Rosemeyer, Garten und Zoo,
Lindemer Str. 2, 49624 Lönningen
Grünloh Gerhard, Malermeister,
Hinrich-Weyhausenstr. 8, 49624 Lönningen
Größ Gerhard, Garten- u. Landschaftsbau,
Berger Damm 16, 49624 Lönningen
Hof am Kolk, Gänshauk 22, 49624 Lönningen
Hof Götting, Angelbecker Str. 28, 49624 Lönningen
Hotel-Restaurant EDwe,
Kurt-Schmücker-Platz, 49624 Lönningen
KALIBAU GmbH,
Lindemer Str. , 49624 Lönningen
Karnbrock Bernhard, Haushaltswaren,
Lodberger Str. 11, 49624 Lönningen
Kaufhaus Cordes, Poststr. 19, 49624 Lönningen
Kirchner Ulrich, Gestaltung, Satz + Repros,
Gartenstr. 13, 49624 Lönningen
Klünner Blumenhaus, Gartenbau,
Am Stockkamp 33, 49624 Lönningen
Kohnen Gerhard, Garten- u. Landschaftsbau,
Westerhauk 3, 49624 Lönningen
Kosmetik & Fußpflege Marlene Eick,
Langenstraße 26, 49624 Lönningen
Kramer H.-Wolfig, Augenoptiker,
Langenstr. 49, 49624 Lönningen
Krümborg Friseuraktion, Inh. Heike Krümborg,
Mühlensstr. 10, 49624 Lönningen

Unsere Sponsoren

Kunst & Konzepte, Dagmar Kamphues,
Parkstr. 9, 49624 Lönningen

Lackerei Jörg Spolke,
Ahrendvehn 8, 49624 Lönningen

Ulo-Lichtspiele, Poststr. 7, 49624 Lönningen
Lönninger Reisebüro, Ihre Reisekette GmbH,
Poststr. 4, 49624 Lönningen

LZO Landessparkasse zu Oldenburg,
Tabbenstr. 10, 49624 Lönningen

Massmann K. H., Tabbenstr. 8, 49624 Lönningen

Mode-Center, 49624 Lönningen

Moorkamp Bernd, Landschaftsbau,
Angelbeckerstr. 55, 49624 Lönningen

Münsterländische Versicherungsvermittlung
L. Sostmann, Poststr. 1, 49624 Lönningen

Münzebrock, Bäckerei

Lodberger Str. 4, 49624 Lönningen

Niehaus, Obstbaummeisterei Ehen,
Ehrenerstr. 32, 49624 Lönningen

Niemann & Spille, Hörgeräte,

Langenstr. 18, 49624 Lönningen

Oldenburgische Landesbank ,

Poststr. 13, 49624 Lönningen

Ostendorf Stadtbäckerei und Café GmbH,

Tabbenstr. 13, 49624 Lönningen

Raters Bernd, Mercedes-Benz-Vertragswerkstatt,

Allensteiner Str. 6, 49624 Lönningen

Raters Holzhandlung GmbH,

Graf-Schmiesing-Str. 5, 49624 Lönningen

Reifen & Felgen, Reifen Labetke,

Haselünner Str. 42, 49624 Lönningen

Reiners GmbH Schrotthald., Containerdienst,
Biemer Str. 17-19, 49624 Lönningen

Remmers Baustofftechnik AG,
Bernh.-Remmers-Str. 13, 49624 Lönningen

Remmers Bema, Geschenke,
Brockhöhe 5, 49624 Lönningen

Rensen Foto GmbH, Fotostudio,
Poststr. 8, 49624 Lönningen

Rohen Raum + Design,
Mühlensstr. 24, 49624 Lönningen

Schleper's Getränkehaus,
Lagestr. 17, 49624 Lönningen

Schneefrost, Ernst Schnellkamp GmbH & Co KG,
Vinnerweg 3, 49624 Lönningen

Schuhhaus Pramme,
Langenstr. 25, 49624 Lönningen

Schuhhaus Löbken,
Lagestr. 18, 49624 Lönningen

Scooter-Bike, H. Merschendorf,
Biemer Str. 34, 49624 Lönningen

Segeer Olaf, Zahntechnikmeister,
Parkstr. 4, 49624 Lönningen

Sibbel A. Blumenhaus - Gartenbau,
Berliner Str. 1, 49624 Lönningen

Siemer Elektro GmbH, Lüftungstechnik,
Ahrendvehn 7, 49624 Lönningen

Siemer Mode am Markt GmbH,
Röbkenstr. 16, 49624 Lönningen

Siegemann Christoph,
Gartenbaubetrieb, Zierpflanzen,

Bernh.-Remmers-Str. 20, 49624 Lönningen

Siegemann Hartwig,
Garten- u. Landschaftsbau GmbH,

Bernh.-Remmers-Str. 20, 49624 Lönningen

Siegemann Jeans & CDs, Stephan Siegemann,
Röbkenstr. 20, 49624 Lönningen

Thomes, Bad - Wärme - Solar,
Allensteiner Str. 8, 49624 Lönningen

Thonemann & Radtke, Automobile,
Böener Str. 5 + 12, 49624 Lönningen

Tiefinger Uhren Schmuck,
Langenstr. 37, 49624 Lönningen

TOP-DESIGN Salon, Lagestr. 9, 49624 Lönningen

Volksbank eG,
Tabbenstraße 20, 49624 Lönningen

Wäscherei Schulte,
Böener Str. 22, 49624 Lönningen

Wesselmann & Schröder GmbH,
Wassermühlenweg 3, 49624 Lönningen

Wichmann Josef, Raumausstattermeister,
Am Dorfland 6, 49624 Lönningen/Helmighausen

Wenken A., Ruhr-Betr.-Besgrube,
Kreuzstr. 1, 49624 Lönningen

Willen Brigitta u. Harald, Werbeagentur,
Merschweg 5A, 49624 Lönningen

Wilkoh Hubert, Meisterbetrieb - Elektro-Installation,
Roevenkamp 1, 49624 Lönningen

Das Kolpinglied

1. 's war einst ein braver Junggesell,
er lebe ewig hoch!
: Sein Name klingt so weit, so hell :
Vater Kolping lebe hoch! Vater Kolping lebe hoch!
2. Er machte Schuhe blank und fein,
als er die Welt durchzog
: Doch blieb sein Herz stets fromm und rein. :
Vater Kolping lebe hoch! Vater Kolping lebe hoch!
3. Der Schuster ward ein Priester dann,
Gott war es, der ihn wog,
: Hört, welch ein Werk er da ersann! :
Vater Kolping lebe hoch! Vater Kolping lebe hoch!

4. Er wollt Gesellenvater sein,
das Handwerk liebt er noch.
: Er gründet den Gesellverein. :
Vater Kolping lebe hoch! Vater Kolping lebe hoch!
5. Vater Kolping ehre jedermann,
der solch ein Werk ersann.
: Ihr Brüder reichet euch die Hand! :
Vater Kolping lebe hoch! Vater Kolping lebe hoch!

